

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 205. - - Telephone 657.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 9. April 1913

No. 23

Kriegsschiff verstärkt

Deutschland will die vorhandenen 120 Millionen Mark vergrößern.

Die neuen Vorlagen

Kaiser Wilhelm einigt sich mit dem Kaiserlichen Räte. — Heinrich von Hoff gefordert.

Berlin. — Der Plan der Flottenvergrößerung, den im Juli letzten Jahres der Reichstag in der Beschlussempfehlung des Ausschusses für die Kriegsmarine genehmigt hat, wird in einer offiziellen Darlegung ausführlich begründet und erläutert. Die Absicht geht dahin, für 120 Millionen Mark Silbermünzen neu prägen zu lassen und für den gleichen Betrag Goldmünzen durch neu auszugebende Reichsbanknoten anzulösen. Die Begründung dieser Maßregel hebt hervor, daß das gewaltige Anwachsen in einem Kriegsfalle sofort greifbare Vermehrung der Reichsmittel bedürftig sei als Beweis, daß es wichtiger sei als die Notwendigkeit des Reiches baaren Geldes gesichert zu sein.

Berlin. — Der Reichstag hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Die Körperlichkeit liegt nun vor einer der wichtigsten Aufgaben in ihrer Geschichte: der Befestigung der Reichsmittel. Die Vergrößerung des Reiches baaren Geldes gesichert zu sein. Die Körperlichkeit liegt nun vor einer der wichtigsten Aufgaben in ihrer Geschichte: der Befestigung der Reichsmittel. Die Vergrößerung des Reiches baaren Geldes gesichert zu sein.

Die Vergrößerung der Truppen bedingt achtzehn dritte Bataillone für Infanterie, die bislang nur zwei Bataillone haben, achtzehn Nachrichten-Kompanien, achtzehn Nachrichten-Kompanien, sechs Kavallerie-Regimenter, vier fünfte Eskadrons, drei Regimenter und ein Bataillon Jäger, ein Bataillon Pioniere, drei Bataillone, ein Bataillon und zwei Kompanien Train.

Die gefamte Vergrößerung stellt sich auf 4000 Offiziere, 15.000 Unteroffiziere, 117.000 Gemeine und 27.000 Pferde.

Hundert Millionen für Luftflotte. — Das Reich hat die Planung von 1050 Millionen Mark für den Ausbau der Luftflotte beschlossen.

Berlin. — Im Alter von 81 Jahren ist auf dem Schloß Schleißheim der Herzog von Mecklenburg, der Sohn des Königs von Mecklenburg, gestorben. Er hinterließ eine Witwe und zwei Söhne.

Prinz von Wales beim Grafen Juppelin. — Der Prinz von Wales hat sich mit dem Grafen Juppelin getroffen.

Der zur Zeit in Deutschland zum Besuch weilende Prinz von Wales hat sich mit dem Grafen Juppelin getroffen. Er hat sich mit dem Grafen Juppelin getroffen.

Kaiser Wilhelm macht Unrecht auf Berlin. — Der Kaiser hat Unrecht gemacht.

Der Kaiser hat Unrecht gemacht. Er hat sich mit dem Grafen Juppelin getroffen. Er hat sich mit dem Grafen Juppelin getroffen.

Eine Demonstration

Ein internationales Geschwader blockiert die montenegrinische Küste.

Großmächte machen Ernst

Montenegro weigert sich trotzdem, von Belagerung Sutari's abzulassen.

Belgrad. — Die Flotten-Demonstration gegen Montenegro, an der Österreich-Ungarn, Italien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien teilnehmen, soll bewirken, daß das kleine Königreich sich den Wünschen der Großmächte in bezug auf die Befreiung Sutari's fügt. Der montenegrinische Seekriegsminister ist blockiert worden.

Offizielle Benachrichtigung Montenegro's. — Die britische Admiralität hat eine internationale Flotte vor Sutari entsandt.

Der britische Admiral hat eine internationale Flotte vor Sutari entsandt. Die Flotte besteht aus britischen, französischen, italienischen und österreichisch-ungarischen Kriegsschiffen.

Wien. — Das 23. Infanterie-Regiment ist auf dem Ufer des Jura nach einem südlichen Vorstoß in die See gegangen. Man vermutet, daß sich auch die "Jura" nach Antivari unterwegs befindet.

Türkei gibt weiter nach. — Die türkische Regierung hat die amtliche Erklärung abgegeben, daß sie die von den europäischen Großmächten vorgeschlagenen Bedingungen für den Friedensschluß nicht annimmt.

Deutschland hält Expeditionskorps bereit. — Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie bereit ist, ein Expeditionskorps zu entsenden, falls die türkische Regierung die Bedingungen nicht annimmt.

Kiel, 6. April. — Truppen der Garnison Ströburg haben Befehl erhalten, sich für den Transport nach dem Adriatischen Meer bereit zu halten.

Verhandelte bestehen auf Forderungen. — Die verhandelnden Parteien bestehen auf ihren Forderungen.

London, 6. April. — Die verhandelnden Parteien bestehen auf ihren Forderungen. Die Verhandlungen sind im Stillstand.

Herzog von Triest. — Der Herzog von Triest ist gestorben.

Adrianopel. — Die türkische Regierung hat erklärt, daß sie die von den europäischen Großmächten vorgeschlagenen Bedingungen für den Friedensschluß nicht annimmt.

Große Moschee gesprengt. — Die große Moschee in Adrianopel ist gesprengt worden.

Was Adrianopel kostete. — Die Kosten für die Belagerung von Adrianopel betragen 120 Millionen Mark.

Erbitterung

Lehrer mit nötigermaßen allen mit Montenegro abrechnen.

Will König werden

Herzog von Montenegro angestrichelt auf den Thron Albanien herbei.

Paris. — Die französische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Wien. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Madrid. — Die spanische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

London. — Die britische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Belgrad. — Die serbische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Berlin. — Die deutsche Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Paris. — Die französische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Wien. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Madrid. — Die spanische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

London. — Die britische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Belgrad. — Die serbische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Berlin. — Die deutsche Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Paris. — Die französische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Erbitterung

Lehrer mit nötigermaßen allen mit Montenegro abrechnen.

Will König werden

Herzog von Montenegro angestrichelt auf den Thron Albanien herbei.

Paris. — Die französische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Wien. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Madrid. — Die spanische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

London. — Die britische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Belgrad. — Die serbische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Berlin. — Die deutsche Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Paris. — Die französische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Wien. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Madrid. — Die spanische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

London. — Die britische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Belgrad. — Die serbische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Berlin. — Die deutsche Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Paris. — Die französische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Zur letzten Ruhe

Vertreter aller Nationen folgen dem Sarg des ermordeten Griechenkönigs

Gewaltiger Trauerzug

Zum ersten Mal hat die „heilige Stundarte“ der Griechen ihrem Schrein verlassen.

Athen. — Die Beisetzung des ermordeten Griechenkönigs Georg von Griechenland, die am 2. April hier stattfand, war eine so erhabene wie sie nie zuvor in der Stadt Athen zu verzeichnen gewesen war.

Die Prozession nach dem Mausoleum sollte fast sein Ende nehmen. Die folgenden Bräuen und Delegationen der verschiedenen europäischen Höfe betanden sich in dem Saal. Auch die Türkei und die agaliden Inseln waren vertreten.

Dem Zuge vorangeführt wurde der Sarg, dann folgten König Konstantin, der Kronprinz, die anderen Prinzen und die Mitglieder der Hofgesellschaft. Die Prozession wurde von den Bürgern begleitet.

Als besonders bemerkenswert war die „heilige Stundarte“, die von den Griechen mitgeführt wurde.

Ratentrieg. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Schiffungsglück. — Das deutsche Schiff „Mimi“ hat glücklich seine Reise beendet.

Wohnung nicht geblüht. — Die Wohnung des Herzog von Montenegro hat nicht geblüht.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Fatale Page

„Sepelia 4“ muß bei Probefahrt in Frankreich landen.

Gasvorrat ging aus

Darf nach Untersuchung durch französische Militärbehörde Rückfahrt antreten.

Luneville, Frankreich. — Das neueste deutsche für die Seeverwaltung bestimmte Zepplin-Luftschiff „Z 4“ landete am Donnerstag auf dem bei Lunville gelegenen Erzieherplatz und wurde von den französischen Behörden mit Beschlagnahme belegt.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Die Besatzung der Luftschiffe erklärte, daß sie bei der Landung die Richtung verloren und nicht wußten, daß sie die französische Grenze überschritten hätten.

Zur letzten Ruhe

Vertreter aller Nationen folgen dem Sarg des ermordeten Griechenkönigs

Gewaltiger Trauerzug

Zum ersten Mal hat die „heilige Stundarte“ der Griechen ihrem Schrein verlassen.

Athen. — Die Beisetzung des ermordeten Griechenkönigs Georg von Griechenland, die am 2. April hier stattfand, war eine so erhabene wie sie nie zuvor in der Stadt Athen zu verzeichnen gewesen war.

Die Prozession nach dem Mausoleum sollte fast sein Ende nehmen. Die folgenden Bräuen und Delegationen der verschiedenen europäischen Höfe betanden sich in dem Saal. Auch die Türkei und die agaliden Inseln waren vertreten.

Dem Zuge vorangeführt wurde der Sarg, dann folgten König Konstantin, der Kronprinz, die anderen Prinzen und die Mitglieder der Hofgesellschaft. Die Prozession wurde von den Bürgern begleitet.

Als besonders bemerkenswert war die „heilige Stundarte“, die von den Griechen mitgeführt wurde.

Ratentrieg. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat dem Herzog von Montenegro eine Erbitterung für den Thron Albanien gemacht.

Schiffungsglück. — Das deutsche Schiff „Mimi“ hat glücklich seine Reise beendet.

Wohnung nicht geblüht. — Die Wohnung des Herzog von Montenegro hat nicht geblüht.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Neue Verbrechen. — In London sind neue Verbrechen begangen worden.

Neue Gefängnisse. — In London sind neue Gefängnisse geplant.

Berschollen

Deutscher Biermeister mit 26 Mann spurlos verschwunden.

Verloren

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

Der „Columbus“ hat ein weiteres Schicksal erfahren. Die Besatzung ist spurlos verschwunden.

In Dunkel gehüllt.

Roman von H. Wilder

(Fortsetzung)

Wieder sah ein Verdächtigter, um so leichter neigt er zu Unvorsichtigkeiten.

So stand also nicht nur die Villa der Verstorbenen, sondern auch die... (Text continues with the story)

„Gut, meine Güte, das Schloß...“ (Text continues with the story)

„Du bist der...“ (Text continues with the story)

„Du bist der...“ (Text continues with the story)

„Du bist der...“ (Text continues with the story)

„Du bist der...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

„Aber heute, die hatte er vom Vater...“ (Text continues with the story)

Hotels. Metropole Hotel. Besitzer: Adolf Schumann, Franz Brunner, und Robert Schumann.

European Hotel. R. F. Kohrui, und Heinrich Osterier. Gute Zimmer mit Dampfheizung.

Vons Hotel. John B. Schumann, Theo. Schmitt. Reginas größtes deutsches Hotel.

Victoria Hotel. H. & R. Schumann, Besitzer. Beste deutsche Küche und beste Getränke.

Valley Hotel. Fort O'Appelle, Sask. Gute Betten. Gute deutsche Küche und beste Getränke.

The West Hotel. C. F. Byrnes, Besitzer. Gute Zimmer und vorzügliche deutsche Küche.

H. J. SANDERS. Deutscher Patentanwalt. 35 E. Dearborn-Strasse.

J. Grant. Vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan.

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Doerr & Guggisberg. Einziges deutsches Rechtsanwalts-Firma in Canada.

Brown & Thomson. Rechtsanwalte und Notare. T. D. Brown, B.A., u. Harold B. Thomson.

Allen, Gordon & Bryant. Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. William Gordon & Duncan Block.

Frame, Secord & Turnbull. Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, F. B. Turnbull, D. R. J. C. Frame, LL.B.

Dr. J. C. Black. Spezialist für Augen, Ohren, Nase- und Halskrankheiten.

Dr. C. Wesley Bishop. Spezialist für Augen, Ohren, Nase- und Halskrankheiten.

Dr. A. Gregor Smith. Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

J. C. OSBORNE. Kunstschneiderei, Putzen, Pressen und Reparieren.

Regina General Metal Works and Eisenwaren-Handlung. Fabrikanten Sie unter neuen Fabrikanten, Gramophon, Records, Gewebe und Eisenwaren.

Federal College. Diese moderne Schule bietet nicht nur eine gute Geschäftsausbildung, sondern hilft zurückgebliebenen Schülern auch ihr Englisch und allgemeine Kenntnisse zu verbessern.

Franz Frank. Klempnerei, Regina, Sask. Wasser- und Gasleitungen. Einrichtung aller Heizungssysteme.

Pitts Bros. Reparatoren prompt und billigst. Kostenanschlag frei. 1881 Ottawa St., Ecke 12. Arc.

J. A. Beverett. Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bond. Geld zu verleihen.

Carbon Studio. Gegenüber Union Depot. 1929 Sued Railway Str. Wenn Sie eine gute Photographie über ein vergrößertes Foto haben wollen, kommen Sie zu uns.

Der Grund. Einziges deutsches Bier in Regina. J. H. GRAHAM. Eigentümer von Germania u. Reginald Bier.

Wie man reich wird? Patente beizogen und verkauft. Einfache Erfindungen bringen Reichum.

Andreas Gottselig. Kontraktor. Für Aufschachtungsarbeiten, Ablieferung und Fuhrarbeiten.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Größtes photograph. Atelier im Westen.

Korrespondenzen

Aus Manitoba

W o r d e n. — Da von hier so wenig in Deinen Spalten erscheint, will ich mal etwas berichten. Wir haben noch immer Winter, gute Schichten. Hebräens sind schon überall fertiggemacht zur Saatzeit. Der Nordwesten erklärt ganz deutlich die Ruhepause, und so sonderbar, daß Sonntag der 7. Tag in der Woche sein soll. Ich dachte immer, daß Sonntag der erste Bodentag ist, denn die Evangelien sagen uns, daß Jesus früh am ersten Bodentag auferstanden ist. Das war natürlich am Sonntag; am Sonntag, heißt es, ruhten die Jünger nach dem Geschehen 23, 54, 56. Dann später wurde der Auferstehungstag, der erste Bodentag, als nachentlicher Bodentag für die christlichen Erde eingeführt. Der nächste Tag in der Woche ist noch immer Samstag gewesen. Das Gesetz (oder Gebot) sagt, der nächste Tag ist Sabbat, aber wie gesagt, dies wurde geändert, wie es auch durch den Prophet Daniel vorher gesagt wurde — Dan. 7, 25. Da wurde der Sabbat auf den Sonntag, den ersten Bodentag, verlegt. Der Korrespondent von Winkler war am Sonntag in Norden und Schönbühl auf Besuch. Lehrer Wichert von Brown ist diese Woche auch hier auf Besuch. U. Geringer von Beauclair war hier letzte Woche und machte Besuche bei Freunden. John Paik und Familie ist heute, am 25. März, nach Winkler gegangen. H. Johnson, Lehrer von Bollenfeld, war während der Feiertage in Winkler bei seiner Mutter. J. Benner reiste gestern nach Kronstadt, um dort die Schuln zu übernehmen. D. Nidel ist gestern nach Zerkow abgereist, um zu sehen, wie es ihm dort gefällt. Sollte es ihm dort gut gefallen, dann zieht er gleich ab. R o r r.

Aus Ontario

C o n e t i c a g e. — Wir Ontarienser haben schönes Frühlingswetter. Vor anderthalb Wochen hatten wir Hochwasser, als der Schnee wegging, und heute haben wir wieder ebenso Hochwasser infolge eines sehr gewaltigen Schneesturms, der die ganze letzte Nacht anhielt. Am letzten Freitag hatten wir einen merkwürdig heftigen Sturm, der Gebäude umriß, Bäume ganz und teilweise fortwarf, Räume umwehte, Säune in alle Himmelsrichtungen zerstreute und dergleichen mehr. Dieser Sturm hat in der ganzen Provinz ungeheuren Schaden angerichtet. Vor etwas über eine Woche erkrankte in dem Nachbarstädtchen St. Jacobs der 17jährige Sohn des Metzgers Geo. Ketterborn, indem er in den angelegenen Nuss fiel. Wunde Farmer sind am Aborn-Schnapf toden. Die Aussichten sind nicht sehr günstig für einen reichlichen Ertrag. Es sind hier schon einige neue Ansetzungen von den Vereinigten Staaten und so wird wohl alles Land bald aufgenommen sein. Es fehlte dann nur noch ein Stück Holz in Zahlung nehmen. Da die Leute hier meistens noch wenig Land urbar haben, so kaufen sie alles, wie z. B. Säen und anderes Kraftfutter. Also ein Mann mit Geld kann hier ein gutes Geschäft machen. Baupläge kosten hier \$20 bis \$25, also nicht zu teuer. Wegen näherer Auskunft über Baupläge wende man sich an die Queen Land Office in Dresden, Ont. Ihr Deutsche, beweist einmal Euer deutsche Einigkeit! Das könnt Ihr am besten, wenn ein jeder „Gouverneur“ direkt ist, seine Rathbarn zu veranlassen, auch den „Gouverneur“ zu befehlen. Denn ich bin überzeugt, daß diejenigen Deutschen, die den „Courier“ lesen, nicht bloß lesen, sondern auch innwendig deutsch denken. Also deutsch von Scheitel bis zur Sohle. Mit Grüßen an den Redakteur und alle „Courier“-Leser. R o r r.

Ausland

Rußland

B a l d h o f. — Am 17. März ist die Familie Moser von einem schweren Unglück betroffen worden. Herr Wilhelm Moser war mit seinen Söhnen damit beschäftigt, seine Sägen in diesen Säne stand, so wollten sie die Sägen herausheben, und bei dieser Arbeit ist ihnen die Maschine umgefallen. Da Herr Wilhelm Moser und sein ältester Sohn sehr nahe an der Maschine waren, so ist dieser direkt auf die Beiden zu liegen gekommen. Ein jüngerer Sohn von Moser hat sofort einige Nachbarn zugezogen, um die Unglücklichen aus ihrer verzweifelten Lage zu befreien, was aber erst nach vielen Anstrengungen gelang. Vater Moser ist aber in einem Nachbarnhaus nach kurzer Zeit verschieden, ohne das Bewußtsein nochmals erlangt zu haben. Er wurde am Dienstag begraben. Sein Sohn John ist mit dem Leben davon gekommen. Er liegt in Toronto in Hospital. Wie man hört, hat er einen Schenkelbruch erlitten. Also kann man von ihm noch nicht sagen, ob er wieder für die Farmarbeit tauglich wird. Ferner wäre von hier zu berichten, daß wir jetzt eine Station bekommen; dann vermindert eines der großen Weindörfer, nämlich der alte Farmstead, welcher bisher als Barrenwald und Frachtduppen bekannt war, hat. Es sind hier schon einige neue Ansetzungen von den Vereinigten Staaten und so wird wohl alles Land bald aufgenommen sein. Es fehlte dann nur noch ein Stück Holz in Zahlung nehmen. Da die Leute hier meistens noch wenig Land urbar haben, so kaufen sie alles, wie z. B. Säen und anderes Kraftfutter. Also ein Mann mit Geld kann hier ein gutes Geschäft machen. Baupläge kosten hier \$20 bis \$25, also nicht zu teuer. Wegen näherer Auskunft über Baupläge wende man sich an die Queen Land Office in Dresden, Ont. Ihr Deutsche, beweist einmal Euer deutsche Einigkeit! Das könnt Ihr am besten, wenn ein jeder „Gouverneur“ direkt ist, seine Rathbarn zu veranlassen, auch den „Gouverneur“ zu befehlen. Denn ich bin überzeugt, daß diejenigen Deutschen, die den „Courier“ lesen, nicht bloß lesen, sondern auch innwendig deutsch denken. Also deutsch von Scheitel bis zur Sohle. Mit Grüßen an den Redakteur und alle „Courier“-Leser. R o r r.

Ausland

Rußland

Es sind hier schon einige neue Ansetzungen von den Vereinigten Staaten und so wird wohl alles Land bald aufgenommen sein. Es fehlte dann nur noch ein Stück Holz in Zahlung nehmen. Da die Leute hier meistens noch wenig Land urbar haben, so kaufen sie alles, wie z. B. Säen und anderes Kraftfutter. Also ein Mann mit Geld kann hier ein gutes Geschäft machen. Baupläge kosten hier \$20 bis \$25, also nicht zu teuer. Wegen näherer Auskunft über Baupläge wende man sich an die Queen Land Office in Dresden, Ont. Ihr Deutsche, beweist einmal Euer deutsche Einigkeit! Das könnt Ihr am besten, wenn ein jeder „Gouverneur“ direkt ist, seine Rathbarn zu veranlassen, auch den „Gouverneur“ zu befehlen. Denn ich bin überzeugt, daß diejenigen Deutschen, die den „Courier“ lesen, nicht bloß lesen, sondern auch innwendig deutsch denken. Also deutsch von Scheitel bis zur Sohle. Mit Grüßen an den Redakteur und alle „Courier“-Leser. R o r r.

Ausland

Rußland

In Romanowa haben voriges Jahr mehrere Pais gepflanzt auf die Hälfte bei dem Gütsbesitzer des Gutes Letova. Durch das viele Regenwetter und die frühen Fröste mußte das Pais längere Zeit noch auf dem Felde bleiben. Endlich erhielten die Leute die Erlaubnis, um für den Versprechen, die Hälfte nach dem Tropen, dem Gütsbesitzer, zu erst hinzufahren. Da waren nun am 4. der Zahl 4, die demnächst folgenden Porteele. Die größten Kolben liehen sie in die andere Hälfte. — Die Larve — fliegen. Bei Besichtigung der gelieferten Arbeit fand der Herr Gütsbesitzer die herübergekommenen Kolben und lud dafür die Herren Venter vor Gericht, wollte aber mit ihnen einen Vergleich machen und einigte sich auf folgendes: Ein Jeder muß 5 Rbl. Strafe bezahlen, welche auch 3 Tage lang. Der Herr Gütsbesitzer kaufte für die 15 Rbl. 2 schöne Lampen in die Kirche Romanows, und haben somit die Romanows, wenn sie flechtige Krähchen sind, alle Sonntage eine schön Erinnerung. Von Hochzeiten sagte mir unser Herr Pastor unlängst: Ist dieses Jahr nichts los? Das kommt, weil

Ausland

Rußland

Naturforscher die Beobachtung gemacht, daß Fische, die völlig gefroren waren, nach Wiederaufleben gebracht werden konnten. Allerdings hat der Röntgenlicht diese Fische fortgesetzt, indem er 28 lebende Süßwasserfische langsam in einen Eisblock einfrieren ließ, der dann bis auf — 29 Grad abgekühlt wurde. Bis zu zwei Monaten ließ er die Fische in ihrem kristallinen Gefäß, und als der Block dann aufgetaut wurde, freilassen sie sich so munter und gesund, als ob ihre gewöhnliche Lebensweise nicht im mindesten unterbrochen gewesen wäre. Der Gedanke lag nun recht nahe, diese Erfahrung auch für den Fischhandel zu benutzen und lebendige Fische in gefrorenem Zustand zu verschicken. Die „Allgemeine Fischerei-Zeitung“ berichtet jetzt über Arbeiten, die zur Feststellung der Gangbarkeit dieses Verfahrens angestellt worden sind. Es hat sich herausgestellt, daß es vor allem darauf ankommt, die Fische sehr langsam abzufrieren. Dies geschieht in einem eigens konstruierten Kessel, in den Eis gelegt und Sauerstoff eingeführt wird. Das Verfahren dauert fünfzehn bis achtzehn Stunden; die Fische befinden sich während dieser Zeit in ganz wenig Wasser, dessen Temperatur nur wenig über Null Grad liegt. Die Fische bleiben lebendig, weil sie genügend Sauerstoff erhalten. Später wird der Kessel des Wassers in Eis verwandelt, indem man das ganze Gefäß in eine Kältemischung einbringt. So entsteht eine Art von Eiskasten mit gefrorenen Fischen, die nun in gewissen Vorrichtungen verpackt werden können. Um die Tiere in tadellosem Zustand aus dem Eise wieder herauszubringen, muß auch das Auftauen sehr langsam geschehen. Die biologische Station für Fischerei in München ist jetzt mit Versuchen beschäftigt, um das vorläufig noch etwas unvollständig und vielleicht auch kostspielige Verfahren auf seine praktische Verwendbarkeit zu prüfen und möglichst zu verbessern.

Ausland

Rußland

Das Tabakrauchen. — Gegenüber den Genshmitteln, die für nur bequellere Freunde oder eben so entschiedene Feinde haben, ist es selbst für die Wissenschaft schwer, eine sichere Stellung zu gewinnen. Was ist nicht alles für und gegen den Tabak gesprochen worden, und doch kann die Frage, ob seine Schädlichkeit den durch die Annehmlichkeit des Genusses hervorgerufenen Vorteil überwiegt, noch immer nicht als entschieden gelten. Nur einige ganz allgemeine Sätze haben sich aus dem langen Streit und den zahllosen Untersuchungen herausgehoben, nämlich die größere Schädlichkeit des Zigarettenrauchens im Vergleich zum Zigarrenrauch und die Karzinomgefahr eines in mäßigen Grenzen gehaltenen Rauchens. Wenn trotzdem viele Leute auch diese Sätze nicht anerkennen, so liegt es einerseits an der Leidenschaft d. Zigarettenraucher, die sich in d. Aufrechterhaltung ihrer Lebens- oder weitaus Arbeitsfähigkeit von diesem Genuß abhängig glauben, und andererseits an der Erfahrung franker Leute, die selbst wenige leichte Zigaretten täglich nicht vertragen können. Selbstverständlich kommt es auch in diesem Punkte vor allem darauf an, daß ein gebildeter Mensch seine Gewohnheiten danach einrichtet, was ihm zuträglich ist und was nicht. Eine Einzelfrage aber, die immer besonderes Interesse erregt hat, ist die Wirkung des Tabakrauchs auf Bakterien. Darüber lassen sich im Laboratorium einfache Versuche anstellen, die beispielsweise den Nachweis geliefert haben, daß der Tabakrauch den Choleraerregern schnell tödlich, und auch der Bakillus der Lungenerkrankung erlegt seinen Einfluß. Von manchen Seiten wird der Tabakrauch auch für ein Schuttmittel gegen gewisse Formen der Bakterienepidemie gehalten. Bei verschiedenen Epidemien ist die Beobachtung gemacht worden, daß die Arbeiter in Zigarrenfabriken von der Krankheit verschont wurden, so bei der letzten Choleraepidemie in Hamburg. Es darf aber auch nicht vergessen werden, daß ein übermäßiger Tabakrauch auf alle Fälle auch in dieser Richtung von Uebel ist, da er den gesamten Körper schwächt und seine Widerstandskraft gegen eine Ansteckung vermindert.

Ausland

Rußland

Kindliche Reugier. — Die Reugier der Kinder, wie viele Eltern die Witzbegehrte ihrer Kinder nennen, wird den meisten Müttern meist schon in kurzer Zeit unheimlich und lästig. In vielen Fällen wird der kleine „fragenwütige“ Scharf mit kurzen Worten abgewiesen. Ist diese Abweisung richtig? Man denke doch stets daran, daß Alles, was das Kind im Haus und auf der Straße, in Feld und Wald sieht und beobachtet, ihm völlig unbekannt ist, daß es so Vieles zu erschaffen gibt, was ihm tagtäglich an Neuem und Unbekanntem entgegentritt. Man schelte es nicht, wenn sein Wissensdrang oft recht unbedeutend wird. Würde es uns nicht schmerzen, wenn unser Kind sich mit allen seinen Freuden und Leiden später an fremde Menschen wenden würde, weil es, gewißigt durch die vielen Abweisungen, nicht mehr den Mut findet, sich uns damit zu nahen? Würden wir uns damit nicht des Belien berauben, was unser Kind uns zu geben vermag: seines frischen, rüchellosen Vertrauens? Es ist nicht immer leicht, die vielen Fragen des Kindes mit Geduld zu beantworten; eine einseitige, liebevolle Mutter aber wird, wie in so manchen anderen schwierigen Erziehungsfragen, auch hierin den rechten Weg finden und ihres Kindes Vertrauen nicht enttäuschen.

Ausland

Rußland

Humoristisches. Zur Verhütung. — Bräutigam: „Was muß ich jeden, Gisa? Der Gerichtsollzieher kommt zu Euch?“ — Braut: „Na, aber du darfst natürlich nicht denken, daß er gesellschaftlich bei uns verkehrt; er kommt mir, um zu pfänden.“ Keine Marke. — Frau: „Run, wie sind die Zigaretten, die ich dir zum Geburtstag geschickt habe?“ — Mann: „Na — hinterm Automobil kann man sie schon rauchen.“ Auf der Kleinbahn. — Reisender: „Warum hält der Zug?“ — Schaffner: „Da vorn liegt ein betrunkenen Mensch auf den Schienen.“ — Reisender: „Fahren Sie nur zu! Bis wir hinkommen, ist er längst niedert.“ In der Schule. — Lehrer: „Kannst du mir sagen, Hans, wann es die beste Zeit ist, Äpfel zu pflücken?“ — Hans: „Wenn die Nachbarn in der Straße sind!“ Gesundheitspflege. — „Sie, Mannchen, wenn Sie noch mal auf den Boden spucken, sollen Sie was erleben. Sie sind hier auf dem Bahnhof und nicht in Ihrer guten Stube.“ Ein folgenreiches Malheur. — Vegetarier (beim Essen): „Zuherment, jetzt hab' ich eine Fliege verschluckt!“ — Na, mi' ist's doch mal alle mit dem Vegetarismus. Fröh bringen Sie mir ein Glaslein!“ Von der Schwärze. — Direktor (aus den Aufstufen dem herabenden Gelben zuraufend): „Sterben Sie nur noch eine Weile weiter; es ist heute erst dreiwertel neun!“ Verblümt. — Aelstliches Fräulein: „Aber auf Bälle darf ich doch gehen.“ Herr Doktor: „Der Arzt: „Nieder nicht — für Sie ist die Hauptfache, sich Broseung machen.“ Vorwärts. — „Warum bist Du denn vom gefrigen Balle schon um zwölf Uhr heim?“ — „Ich, um zwölf Uhr?“ — Unter dem Tisch bin ich bis fünf Uhr geblieben, ist derlei Gesellschaft.“ Probates Mittel. — „Sieh zu, Maria, daß 74 der Herr Profiteur vor der Kaffeepause, erklärt. Sonst machst ihn der Kaffe wieder müde.“

Ausland

Rußland

Lebend gefrorene Fische. — Man kennt seit langem die erkrankende Widerstandsfähigkeit der Fische gegen Kälte; schon vor Jahrzehnten haben

Ausland

Rußland

Machen Sie den Deering New Ideal Binder zu Ihrem Standard

International Harvester Company of Canada, Ltd

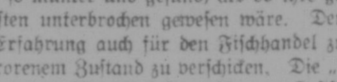
WESTERN BRANCH HOUSES

At Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Lethbridge, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Toronto, Ont. These machines are built at Hamilton, Ont.

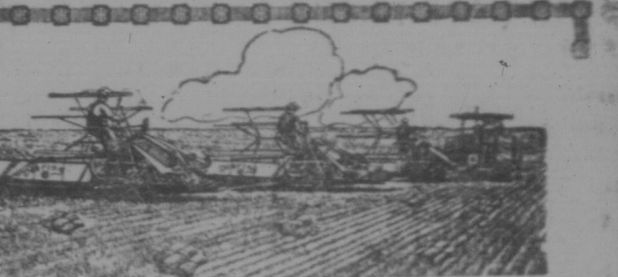
unser im „Witardienst“ lebenden Jünglinge, die im letzten Herbst aufgeben hatten, nach schuldlos geworden. Die nicht im „Witardienst“ lebenden Heiratskandidaten fürchten die baldige Eingehehung und bleiben deshalb vorläufig ledig. Eine Ausnahme machte der Herr Doktor Jacob Guckert, der sich am 6. Januar ins Ehejoch schmeißt mit Katarine Ernst. An Geburten hatten wir im Jahre 1912, 22; davon 11 männliche und 11 weibliche. Todesfälle waren im ganzen 7, darunter Gottlieb Stromm, 23 Jahre alt, und Caroline Simbenit, geb. Reich, 24 Jahre alt. Die Lebigen waren Kinder. Der Gesundheitszustand war ein ganz befriedigender, nur jetzt fängt die Diphtheritis wieder unter den Kindern an. Krank sind mehrere Kinder. Wir haben jetzt 10 Grad Kälte und nur ganz wenig Schnee.

Merker Leser!

Wie steht der gelbe Zettel auf deinem?



„Sask. Courier“



Machen Sie den Deering New Ideal Binder zu Ihrem Standard

Wag Ihre Getreide lang oder kurz, rein oder voll Unterwuchs sein, es Deering New Ideal Binder wird alles schneiden und binden, ohne sich zu verschleppen. Er verbindet die einen vollen Ernte. Er erndet nicht Ähren, die Getreide zur rechten Zeit zu säen, weil er während der Erntezeit keinen sonstigen Aufwand verursacht. Deering Binder Getreide an den Armen. Der Ernter schneidet offen, liefert das Getreide prompt in die Binderzuchtmaschine. Die Ernter des Binders überprüfte, liefert er das Getreide an den Binder direkt gerade — frei von Unterwuchs — in der besten Verfassung um gerade und hinterwuchsige Getreide zu machen. Ein Deering Binder reicht bis nahe zu dem Ernter, und liefert das Getreide zu den andern zwei Bindern. Ein Deering Binder hat die gewöhnlichen von den ungebundenen Getreide weg. Die 2 getrennten Futter-Bar in mit der Plattform-Steuerung zu fahren, ohne sich zwischen den Bindern auf der Futter-Bar anzuhängen. Die Doppel-Lamie zu prüfen werden, daß ein langes, kurzes, liegendes oder verhorntes Getreide gut über die Plattform-Steuerung oder gerade Helfer führen gebracht werden. Der Deering Binder ist eines der mechanischen Wunder des Fortschritts. Der 3 & 4 Deering Binder sind die besten, welche die Deering New Ideal Binder zur Standard der Binderindustrie machen gerne erklären. Schreiben Sie uns oder schreiben Sie an das nächste Zweigbüro am Anhang.

International Harvester Company of Canada, Ltd. WESTERN BRANCH HOUSES. At Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Lethbridge, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Toronto, Ont. These machines are built at Hamilton, Ont.

unser im „Witardienst“ lebenden Jünglinge, die im letzten Herbst aufgeben hatten, nach schuldlos geworden. Die nicht im „Witardienst“ lebenden Heiratskandidaten fürchten die baldige Eingehehung und bleiben deshalb vorläufig ledig. Eine Ausnahme machte der Herr Doktor Jacob Guckert, der sich am 6. Januar ins Ehejoch schmeißt mit Katarine Ernst. An Geburten hatten wir im Jahre 1912, 22; davon 11 männliche und 11 weibliche. Todesfälle waren im ganzen 7, darunter Gottlieb Stromm, 23 Jahre alt, und Caroline Simbenit, geb. Reich, 24 Jahre alt. Die Lebigen waren Kinder. Der Gesundheitszustand war ein ganz befriedigender, nur jetzt fängt die Diphtheritis wieder unter den Kindern an. Krank sind mehrere Kinder. Wir haben jetzt 10 Grad Kälte und nur ganz wenig Schnee.

Merker Leser! Wie steht der gelbe Zettel auf deinem? „Sask. Courier“

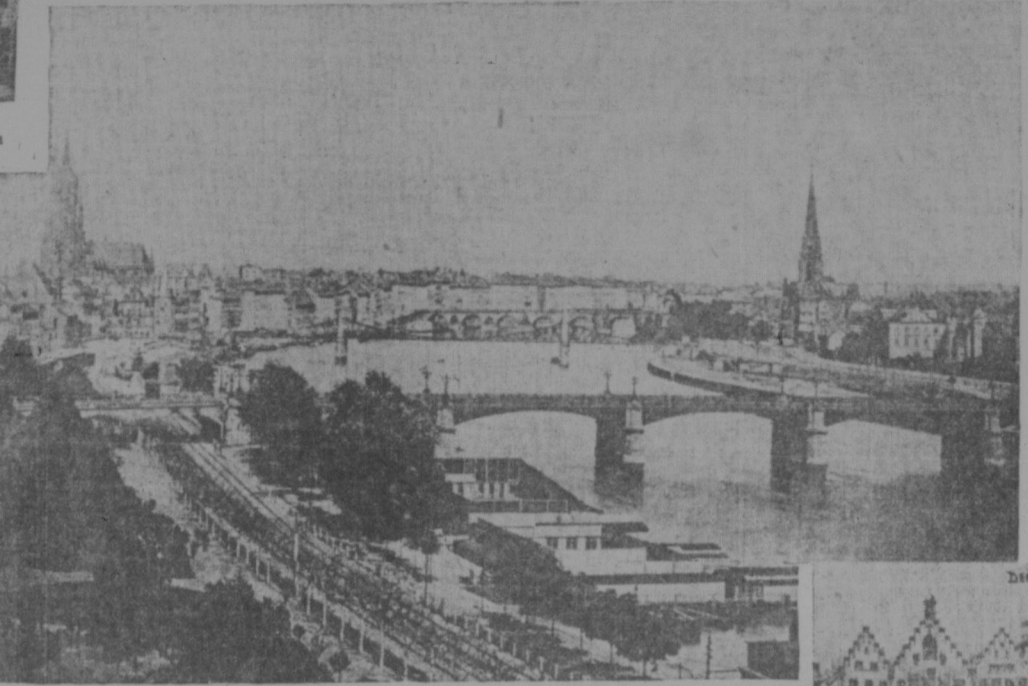
Farmland!

Wir haben Eigentümer von vielen tausenden Acker kultivierten und unentwickelten Farmland in Clark County, südöstlichen Wisconsin; keine Heberzönmung, keine gebildete Ältere und Helfer, idiosyncrasy Kombination, 2-3 Ernten im Jahre; nahe zu Eisenbahnen und guten Märkten; kein Winter, Küllger Preis und leichte Anpflanzungen. Schreiben sofort an

Grimmer Land Co. Room 519 133 W. Washington Street Chicago, Ill.

Kühlend, wohlschmeckend und nahrhaft. Regina Bier. Monarch Marke Sodawasser. Regina Brewing Company, Ltd.

Städtebilder aus dem sagenumwobenen Rheinlande.



Die alte ruhmgekrönte Kaiserstadt Frankfurt am Main.

Die alte ruhmgekrönte Kaiserstadt Frankfurt am Main. In ihrer Landschaft liegt sie hingezogen, umkränzt von schönen Gärten in der Runde. Von Häusern glänzend, so die Kunst erweckt. Sie grüßt dich mit manchem hohen Turme. Die Natur hat diese Stadt zu Großen bestimmt. Hier fruchtbar Gauen sind ihr dienlich. Die Weitraut ist der Speicher, der Koenigau der Keller, der Maingau liefert Holz und Bausteine, die Gerau ist die Röhre. Sie ist die Herrscherin des Handels, hier trafen sich die bedeutendsten Handelswege Deutschlands. Hier haben sich die bedeutendsten und schönsten Wasserstraßen aneinandergereiht. Es ist keine Frage, die Natur hat diese Stadt zur Hauptstadt Deutschlands bestimmt. Und das ist sie denn auch lange gewesen. Durch Ludwig den Frommen mit Mauern umgeben, wurde Frankfurt nach der Teilung des karolingischen Reiches die Hauptstadt von Ostfranken. Die späteren deutschen Kaiser zeichnen die Stadt mit mancherlei Privilegien und Frei-

heiten aus, bis sie durch Kaiser Karl V. nach den Bestimmungen der goldenen Bulle zum Wohnort der deutschen Kaiser erhoben wurde. Und wenn späterhin die Kaiser nicht mehr in Frankfurt gewählt wurden, so wurde ihnen doch hier die Krone aufs Haupt gesetzt. Sehr deutsche Kaiser wurden in Frankfurt gekrönt. Von der Krönung der „Kurt der Franken“ und der Gründung der „Billa Franconensium“ erzählt der Dichter: Die besten seiner Helden lagen in Sachsen, Da flohe Karolus Magnus der Kaiser in großer Noth. „Vah! eine Furt uns fuchen längsin am schönen Main, O noch, da liegt ein Nebel, der Feind ist hinterdrein!“ Nun belete Kaiser Karol auf Knien an seinem Speer: Da theilte sich der Nebel, eine Hirschin ging daher. Die führte ihre Jungen hünder zum andern Rand:

„So machte Gott den Franken die rechte Furt bekannt. Hinüber zogen alle wie Israel durch's Meer. Die Cadsen aber fanden im Nebel die Furt nicht mehr. Da schlug der Kaiser Karol mit seinem Speer den Nebel: „Die Städte sei hinfort der Franken Furt genannt.“ Er kam, da halb zurück mit neuer Heeresmacht, Damit er der Cadsen Lande zu seinem Reich gebracht. Doch dort am Main erprangt nun eine merke Stadt, Die reich ist aller Güter und edle Bürger hat. Es ward da mancher Kaiser gekrönt mit Karol's Krone, Und feierlich gesetzt auf golddurchstrahlten Thron. Da triet man ganze Kinder, es strömte der Fülle Horn.

über die Frankfurter Bürger zu sagen weis: Die Frankfurter, so scheidet er einmal, sind ein sehr geistlicher Menschenhauf, und selbst in den unteren Klassen findet man sehr durchgängig gelehrte, wohlgelehrte Gelehrte. Ich sollte auch die besten Jünger der Frankfurter, den schmelzen Weibel den Empfindungen, den die Wiener spielen ausdrückt, so oft mit Bezug die Gelegenheiten ward, ein achtbares Auge, und immer fand ich dabei Unterhaltung und Erregung, während man vielen norddeutschen Gelehrten gegenüber sich nicht leicht der Langeweile erwehrt.“ Frankfurt hat der Welt den größten deutschen Dichter gegeben: Johann Wolfgang Goethe, wozu er noch heute unermesslich stolz ist, obgleich diese Krönung eine ganz einseitige war — Goethe hätte für seine lieben Landesleute herzlich wenig übrig. Dem materieller betagten Deutschen ist der Name dieser Stadt ungetrübter und von so vielen Genüssen: Frankfurter Würchen und Frankfurter Appelmel, wobei zu bemerken wäre, daß die Erzierer in der Mehrzahl aus Offenbach

über die Frankfurter Bürger zu sagen weis: Die Frankfurter, so scheidet er einmal, sind ein sehr geistlicher Menschenhauf, und selbst in den unteren Klassen findet man sehr durchgängig gelehrte, wohlgelehrte Gelehrte. Ich sollte auch die besten Jünger der Frankfurter, den schmelzen Weibel den Empfindungen, den die Wiener spielen ausdrückt, so oft mit Bezug die Gelegenheiten ward, ein achtbares Auge, und immer fand ich dabei Unterhaltung und Erregung, während man vielen norddeutschen Gelehrten gegenüber sich nicht leicht der Langeweile erwehrt.“ Frankfurt hat der Welt den größten deutschen Dichter gegeben: Johann Wolfgang Goethe, wozu er noch heute unermesslich stolz ist, obgleich diese Krönung eine ganz einseitige war — Goethe hätte für seine lieben Landesleute herzlich wenig übrig. Dem materieller betagten Deutschen ist der Name dieser Stadt ungetrübter und von so vielen Genüssen: Frankfurter Würchen und Frankfurter Appelmel, wobei zu bemerken wäre, daß die Erzierer in der Mehrzahl aus Offenbach

über die Frankfurter Bürger zu sagen weis: Die Frankfurter, so scheidet er einmal, sind ein sehr geistlicher Menschenhauf, und selbst in den unteren Klassen findet man sehr durchgängig gelehrte, wohlgelehrte Gelehrte. Ich sollte auch die besten Jünger der Frankfurter, den schmelzen Weibel den Empfindungen, den die Wiener spielen ausdrückt, so oft mit Bezug die Gelegenheiten ward, ein achtbares Auge, und immer fand ich dabei Unterhaltung und Erregung, während man vielen norddeutschen Gelehrten gegenüber sich nicht leicht der Langeweile erwehrt.“ Frankfurt hat der Welt den größten deutschen Dichter gegeben: Johann Wolfgang Goethe, wozu er noch heute unermesslich stolz ist, obgleich diese Krönung eine ganz einseitige war — Goethe hätte für seine lieben Landesleute herzlich wenig übrig. Dem materieller betagten Deutschen ist der Name dieser Stadt ungetrübter und von so vielen Genüssen: Frankfurter Würchen und Frankfurter Appelmel, wobei zu bemerken wäre, daß die Erzierer in der Mehrzahl aus Offenbach

über die Frankfurter Bürger zu sagen weis: Die Frankfurter, so scheidet er einmal, sind ein sehr geistlicher Menschenhauf, und selbst in den unteren Klassen findet man sehr durchgängig gelehrte, wohlgelehrte Gelehrte. Ich sollte auch die besten Jünger der Frankfurter, den schmelzen Weibel den Empfindungen, den die Wiener spielen ausdrückt, so oft mit Bezug die Gelegenheiten ward, ein achtbares Auge, und immer fand ich dabei Unterhaltung und Erregung, während man vielen norddeutschen Gelehrten gegenüber sich nicht leicht der Langeweile erwehrt.“ Frankfurt hat der Welt den größten deutschen Dichter gegeben: Johann Wolfgang Goethe, wozu er noch heute unermesslich stolz ist, obgleich diese Krönung eine ganz einseitige war — Goethe hätte für seine lieben Landesleute herzlich wenig übrig. Dem materieller betagten Deutschen ist der Name dieser Stadt ungetrübter und von so vielen Genüssen: Frankfurter Würchen und Frankfurter Appelmel, wobei zu bemerken wäre, daß die Erzierer in der Mehrzahl aus Offenbach

Ein Verführungsst.

Der Greenpant über die Wendung des Theater-Krieges.

Was Schade, Herr Redakteur!

Soll ich leben, daß es mir vor gemessen oder 1. Uebertreibung! Der Kugel Mensch kann sein einmal 2. Schade, er kann sein zweimal 3. Schade, er kann sein dreimal 4. Schade, er kann sein viermal 5. Schade, er kann sein fünfmal 6. Schade, er kann sein sechsmal 7. Schade, er kann sein siebenmal 8. Schade, er kann sein achtmal 9. Schade, er kann sein neunmal 10. Schade, er kann sein zehnmal 11. Schade, er kann sein elfmal 12. Schade, er kann sein zwölfmal 13. Schade, er kann sein dreizehnmal 14. Schade, er kann sein vierzehnmal 15. Schade, er kann sein fünfzehnmal 16. Schade, er kann sein sechzehnmal 17. Schade, er kann sein siebenzehnmal 18. Schade, er kann sein achtzehnmal 19. Schade, er kann sein neunzehnmal 20. Schade, er kann sein zwanzigmal 21. Schade, er kann sein einundzwanzigmal 22. Schade, er kann sein zweiundzwanzigmal 23. Schade, er kann sein dreiundzwanzigmal 24. Schade, er kann sein vierundzwanzigmal 25. Schade, er kann sein fünfundzwanzigmal 26. Schade, er kann sein sechsundzwanzigmal 27. Schade, er kann sein siebenundzwanzigmal 28. Schade, er kann sein achtundzwanzigmal 29. Schade, er kann sein neunundzwanzigmal 30. Schade, er kann sein dreißigmal 31. Schade, er kann sein einunddreißigmal 32. Schade, er kann sein zweiunddreißigmal 33. Schade, er kann sein dreiunddreißigmal 34. Schade, er kann sein vierunddreißigmal 35. Schade, er kann sein fünfunddreißigmal 36. Schade, er kann sein sechsunddreißigmal 37. Schade, er kann sein siebenunddreißigmal 38. Schade, er kann sein achtunddreißigmal 39. Schade, er kann sein neununddreißigmal 40. Schade, er kann sein vierzigmal 41. Schade, er kann sein einundvierzigmal 42. Schade, er kann sein zweiundvierzigmal 43. Schade, er kann sein dreiundvierzigmal 44. Schade, er kann sein vierundvierzigmal 45. Schade, er kann sein fünfundvierzigmal 46. Schade, er kann sein sechsundvierzigmal 47. Schade, er kann sein siebenundvierzigmal 48. Schade, er kann sein achtundvierzigmal 49. Schade, er kann sein neunundvierzigmal 50. Schade, er kann sein fünfzigmal 51. Schade, er kann sein einundfünfzigmal 52. Schade, er kann sein zweiundfünfzigmal 53. Schade, er kann sein dreiundfünfzigmal 54. Schade, er kann sein vierundfünfzigmal 55. Schade, er kann sein fünfundfünfzigmal 56. Schade, er kann sein sechsundfünfzigmal 57. Schade, er kann sein siebenundfünfzigmal 58. Schade, er kann sein achtundfünfzigmal 59. Schade, er kann sein neunundfünfzigmal 60. Schade, er kann sein sechzigmal 61. Schade, er kann sein einundsechzigmal 62. Schade, er kann sein zweiundsechzigmal 63. Schade, er kann sein dreiundsechzigmal 64. Schade, er kann sein vierundsechzigmal 65. Schade, er kann sein fünfundsechzigmal 66. Schade, er kann sein sechsundsechzigmal 67. Schade, er kann sein siebenundsechzigmal 68. Schade, er kann sein achtundsechzigmal 69. Schade, er kann sein neunundsechzigmal 70. Schade, er kann sein siebenzigmal 71. Schade, er kann sein einundsiebzigmal 72. Schade, er kann sein zweiundsiebzigmal 73. Schade, er kann sein dreiundsiebzigmal 74. Schade, er kann sein vierundsiebzigmal 75. Schade, er kann sein fünfundsiebzigmal 76. Schade, er kann sein sechsundsiebzigmal 77. Schade, er kann sein siebenundsiebzigmal 78. Schade, er kann sein achtundsiebzigmal 79. Schade, er kann sein neunundsiebzigmal 80. Schade, er kann sein achtzigmal 81. Schade, er kann sein einundachtzigmal 82. Schade, er kann sein zweiundachtzigmal 83. Schade, er kann sein dreiundachtzigmal 84. Schade, er kann sein vierundachtzigmal 85. Schade, er kann sein fünfundachtzigmal 86. Schade, er kann sein sechsundachtzigmal 87. Schade, er kann sein siebenundachtzigmal 88. Schade, er kann sein achtundachtzigmal 89. Schade, er kann sein neunundachtzigmal 90. Schade, er kann sein neunzigmal 91. Schade, er kann sein einundneunzigmal 92. Schade, er kann sein zweiundneunzigmal 93. Schade, er kann sein dreiundneunzigmal 94. Schade, er kann sein vierundneunzigmal 95. Schade, er kann sein fünfundneunzigmal 96. Schade, er kann sein sechsundneunzigmal 97. Schade, er kann sein siebenundneunzigmal 98. Schade, er kann sein achtundneunzigmal 99. Schade, er kann sein neunundneunzigmal 100. Schade, er kann sein hundertmal.

bestimmen mei Schöbent — hat er gesagt — soll erfinden am ersten Bissen. „Du weißt warum ich hab Dir gegeben.“ „Ich mach dich nicht aufspielen als ein Prophet, wachsel, Sätze und Worte. Wie es war an der Zeit, hat sich verkehrt die Radel und sie ist gezogen nach Zwin. Ein. Nach 4 Jahr hat der Herr Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wasseloff! Wie stellen Dir mit, daß ich hab geworden Großpater von Zwilling.“ „Kurz drauf hat sich verkehrt das Schicksal um ich gegangen mit ihrem Mann nach Tripolis. Und nach 4 Jahre ich gekommen wieder 4 Telegammme, diesmal dem Schöbent.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“

bestimmen mei Schöbent — hat er gesagt — soll erfinden am ersten Bissen. „Du weißt warum ich hab Dir gegeben.“ „Ich mach dich nicht aufspielen als ein Prophet, wachsel, Sätze und Worte. Wie es war an der Zeit, hat sich verkehrt die Radel und sie ist gezogen nach Zwin. Ein. Nach 4 Jahr hat der Herr Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wasseloff! Wie stellen Dir mit, daß ich hab geworden Großpater von Zwilling.“ „Kurz drauf hat sich verkehrt das Schicksal um ich gegangen mit ihrem Mann nach Tripolis. Und nach 4 Jahre ich gekommen wieder 4 Telegammme, diesmal dem Schöbent.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“

bestimmen mei Schöbent — hat er gesagt — soll erfinden am ersten Bissen. „Du weißt warum ich hab Dir gegeben.“ „Ich mach dich nicht aufspielen als ein Prophet, wachsel, Sätze und Worte. Wie es war an der Zeit, hat sich verkehrt die Radel und sie ist gezogen nach Zwin. Ein. Nach 4 Jahr hat der Herr Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wasseloff! Wie stellen Dir mit, daß ich hab geworden Großpater von Zwilling.“ „Kurz drauf hat sich verkehrt das Schicksal um ich gegangen mit ihrem Mann nach Tripolis. Und nach 4 Jahre ich gekommen wieder 4 Telegammme, diesmal dem Schöbent.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“

Aviatik-Bilan 1912.

Das anläßliche Jahr 1912 hat wieder einen ganz bedeutenden Fortschritt in der Aviatik gebracht. Der Höhenrekord, der bereits im Jahre 1910 von 453 Meter auf 3100 Meter emporgehoben worden war und im Jahre 1911 von Garsos auf 3910 Meter gebracht wurde, ist im letzten Jahre verhältnißmäßig verbessert worden. Inhaber des Rekords ist zur Zeit wieder der Franzose Garsos, der mit einem viermotorigen Eindecker in Avria 5801 Meter hoch und damit den Rekord von Lezagnou der diesjährige Rekord von 5700 Meter aufgestellt hatte, wiederum verbessert. Auch die Höhenrekord mit Passagieren wurden im Jahre 1912 mehrfach angegriffen und verbessert. Inhaber des Höhenrekords war bis Ende 1911 der amerikanische Oberleutnant Blakeslee (im Juni) mit 2300 Metern. Im Jahre 1912 wurde der Rekord mit Passagieren mit 4200 Metern an sich. Den Rekord stellte er mit einem Lechner Daimler-Flügeldecker auf 4200 Metern auf. Mit zwei Passagieren stellte der österreichische Oberleutnant Bier den Höhenrekord mit 1220 Meter inne. Zweimal verbesserten im Laufe dieses Jahres österreichische Piloten den Rekord, und zwar zuerst auf 2100 Meter und dann auf 2125 Meter. Im Juni glückte es aber dem Landsmann von Bier, dem Oberleutnant Blakeslee, den Rekord wieder an Österreich zu bringen, indem er 3500 Meter aufstieg. Auch bei diesem Flug benutzte er ein Lechner Daimler-Flügeldecker mit 120 PS. Der Weltrekord mit 3 Passagieren ist im Besitz von Sabinato, der mit einem Bombardier-Flügeldecker auf 1120 Meter stand. Die Weltrekord ohne Passagiere wurde im letzten Jahre nicht mehr überboten, was darauf zurückzuführen ist, daß die Ausfertigung für den Höhenrekord häufig sehr ungenügend war, was sich bei den Höhenrekorden zeigte. Inhaber des Höhenrekords ist der Franzose Gabet mit 740,290 Kilometer. Der Höhenrekord mit einem Passagiere wird von dem englischen Leutnant Annet, welcher den vorjährigen Rekord des österreichischen Oberleutnants Bier von 250 Kilometer auf 420 Kilometer verbesserte. Inhaber ist Oberleutnant Bier noch Inhaber seines viermotorigen Höhenrekords mit zwei Passagieren, der auf 112 Kilometer steht. Auch der vorjährige Höhenrekord mit drei Passagieren, den Buffon 1911 mit 50 Kilometer aufstellte, ist nicht überboten, ebensowenig der Rekord von Buffon mit vier Passagieren, der auf 25,7 Kilometer steht. Wie der Höhenrekord, so ist auch der Distanzrekord für Flüge ohne Zwischenlandung 1912 unangegriffen geblieben. Inhaber ist der Franzose Hourm mit 11:01:29 1/5. Mit einem Passagiere hält Leutnant Renner den Rekord mit 4:51:00, während im Vorjahre der Deutsche Gueland es auf 4:34:00 gebracht hatte. Mit zwei Passagieren slog Leutnant in Deutschland 2:41:00. Er verbesserte damit den im Vorjahre gleichfalls in Deutschland von Pfeiffer aufgestellten Rekord von 2:19:22. Auch der Distanzrekord mit zwei Passagieren ist in Deutschland noch nicht verbessert worden. Er wird von Gueland mit 1:35:00 gehalten. Gegen das Vorjahr ist nur eine Verbesserung von 8 Minuten 37 Sekunden zu verzeichnen. Mit vier Passagieren slog in diesem Jahre Karamenzoff auf 1100 Kilometer in Petersburg mit 45 Minuten 56 Sekunden die beste Zeit. Hier ist gegen das Vorjahr eine beträchtliche Steigerung zu verzeichnen, da der alte von Buffon gehaltene Rekord nur 17 Minuten 28 Sekunden betrug. Mit fünf Passagieren stellte Kolla in diesem Jahre den ersten Rekord mit 1:06:00 auf. Der Rekord mit 6, 7 und 11 Passagieren blieb gegen das Vorjahr unverändert. Die Rekords werden von Guegret mit 12 Min., Sommer mit 1 Stunde 30 Min. und Werguet mit 5 Min. gehalten. Die Geschwindigkeitrekords wurden zum Teil noch vor Ablauf des Jahres erheblich verbessert, und zwar glückte es dem Franzosen Gilbert auf einem Hotzen-

bestimmen mei Schöbent — hat er gesagt — soll erfinden am ersten Bissen. „Du weißt warum ich hab Dir gegeben.“ „Ich mach dich nicht aufspielen als ein Prophet, wachsel, Sätze und Worte. Wie es war an der Zeit, hat sich verkehrt die Radel und sie ist gezogen nach Zwin. Ein. Nach 4 Jahr hat der Herr Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wasseloff! Wie stellen Dir mit, daß ich hab geworden Großpater von Zwilling.“ „Kurz drauf hat sich verkehrt das Schicksal um ich gegangen mit ihrem Mann nach Tripolis. Und nach 4 Jahre ich gekommen wieder 4 Telegammme, diesmal dem Schöbent.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“

bestimmen mei Schöbent — hat er gesagt — soll erfinden am ersten Bissen. „Du weißt warum ich hab Dir gegeben.“ „Ich mach dich nicht aufspielen als ein Prophet, wachsel, Sätze und Worte. Wie es war an der Zeit, hat sich verkehrt die Radel und sie ist gezogen nach Zwin. Ein. Nach 4 Jahr hat der Herr Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wasseloff! Wie stellen Dir mit, daß ich hab geworden Großpater von Zwilling.“ „Kurz drauf hat sich verkehrt das Schicksal um ich gegangen mit ihrem Mann nach Tripolis. Und nach 4 Jahre ich gekommen wieder 4 Telegammme, diesmal dem Schöbent.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“ „Wachte nicht kaufen 4 Glasfänger.“ „Wie ich hab zu Jingle, de Reim, hat verkehrt um hat ich gemacht fertig zur Hochzeit, hat der Salomon Koenigsblich bekommen 4 Telegammme.“

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). 7 Uhr, stille Messe. 8 Uhr, stille Messe mit Kommunion...

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode.

Joh. Frey, Pastor. 1948 Ottawa Str. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Morgens; 1/2 Uhr Abends.

Ev.-luth. Gnadengemeinde ungenannt, Augsburgischer Konfession zu Regina.

Paul C. Herrmann, Pastor. 1747 Winnipeg Str. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst...

Auswärts:

Evangel. lutherische Immanuel-Gemeinde zu Kennel, Sask.

Jeden Sonntag von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Daran anschließend Hauptgottesdienst.

St. Johannes-Gemeinde zu Stony Hill (F.D. Laird, Sask.)

(General-Konzil.) Jeden 1. bis mit 3. Sonntag im Monat Vorm. 10 1/2-12 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Edenwald, Sask. - Parodie Edenwald des General-Konzils der evang.-luth. Kirche von Nordamerika.

Pastor J. J. Fürt. Edenwald F. D. Sask. Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.

Parodie Lemberg.

Vormittags-Gottesdienst in Lemberg, jeden Sonntag mit Ausnahme des letzten Sonntag im Monat.

Parodie Kronau.

Sonabend, den 12. April, deutsche Schule in Kronau um 9 Uhr.

Parodie Arat. (No. Son.)

So Gott will findet zu Arat am 2., 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt.

Goldfakt Parodie.

In genannter Parodie finden folgende Gottesdienste statt: Goldfakt. - Am 13. d. M. um 11 Uhr Vorm. im Schulsaal.

Stoughton Parodie, Ohio Synode.

Folgende Gottesdienste werden gehalten werden: Francis. - Sonntag den 13. April Vorm. 10 1/2 Uhr. Sonntagsschule vor dem Gottesdienst.

Stoughton. - Sonntag den 20. April Nachm. 2 Uhr.

Arcoia. - Am Sonntag den 27. April Vorm. 11 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr, und am Sonntag den 28. April Vorm. 10 1/2 Uhr.

Ev.-luth. Gemeinde zu Kinderles, R. D. Dunlop, Sask.

(General-Konzil.) Hauptgottesdienst, jeden Sonntag Vormittag um 10 1/2 Uhr.

North Battleford Parodie.

Jeden ersten Sonntag im Monat Gottesdienst im Schulhaus zu Redwood. Die übrigen Sonntage in North Battleford.

North Battleford Parodie.

Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionstunde: Donnerstags abends um 8 Uhr.

Ev.-luth. Irin. Gem. zu Carl Hill (No. Son.)

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr. A Kaiser, Pastor.

Kriegsschiff verläßt

(Fortsetzung von Seite 1.) Landwirtschaftsrat gehaltenen Vortrag geäußert. In demselben wurde die Kaiserin gelobt.

Für Balkan anreisen.

Berlin. - Kontreadmiral a. D. Paul v. Singe, welcher seit dreizehn Jahren als deutscher Gesandter in Mexiko tätig ist, wird, wie es heißt, vielleicht seinen Posten niederlegen.

Englands Königspaar zur Hochzeit.

Von London wird gemeldet, daß das englische Königspaar beschlossen hat, der am 24. Mai stattfindenden Vermählung der Prinzessin Victoria Louise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland beizuwohnen.

Luftflotte mit Geheimnis umgeben.

Durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fordert die Regierung die gesamte deutsche Presse auf, nichts mehr über die Flotten und Übungen der Militärflotte zu berichten.

Zusammenbruch des alten Bankhauses Puppe in Kitzin.

Ein Aufsehen erregender Bankrott hat sich zu Kitzin im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. ereignet. Das alte angehende Privatbankhaus Curtius Puppe, welches schon seit dem Jahre 1838 bestanden hat, ist verfallen.

Der Papst völlig genesen

Zwei deutsche Bischöfe von Uebersee unter den Empfangenen. Rom. - Der Papst nahm rasch Ertheilung von Audienzen wieder auf. Ein Zeichen dafür, daß er sich von seiner kürzlichen Indisposition völlig erholt hat.

St. Dionysius-Gemeinde zu Wheaton.

Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Kindergottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.

Als Einbrecher wurden in Kinnik mehrere Beamte der dortigen Polizei verhaftet.

„Obersteifischen Woch- und Schließgesellschaft“ entlarvt. Der Inhaber der dortigen Großbrennstoffmühle, H. Ritzke, bemerkt seit einiger Zeit, daß fortgesetzt größere Quantitäten Kohle aus seinen Kellern verschwinden.

Beifertagiert. Er: Daniel Hans kam mir heute so beweg.

Er: Bewegt nur? Er hat schon gehörig gewandelt. Bäuerin (zu ihrem Sohne, der nach dem Urlaub wieder eintrifft): Na, bist du Gott, Schorschl, und an' schönen Gruß unbekannterweise an den Herrn General?

Heliographenverkehr in Deutsch-Ostafrika.

Der Heliograph oder Sonnenlichtapparat ist die Bezeichnung für eine von dem Engländer Henry Mance vor 1875 erfundene, namentlich für die Zwecke der Feldtelegraphie bestimmte Vorrichtung.

Im Saal.

Hausleiterin: „Quartamm g'fallt!“ Wirtshausgast: „Brauch loan!“ Hausleiterin: „Coofa!“ Gast (wütend): „J' mach' mi net...!“

Immer derselbe.

„Was macht denn der Edel?“ „O, der pendelt immer zwischen Ein- und Ausbrüchen hin und her.“

Lustig.

„Schlußfolgerung. Du, Frigg, ich glaube, unter Meßler hat noch eine Flugmaschine erfunden.“ „So, warum denn?“ „Nu, er hat grad zu mir gesagt, zum Ersten lieg' ich aus'n Geschäft fliegen!“

Empfehlung.

Hausleiter: „Kaufen Sie ein Stück von dieser Seite, meine Gnädige, sie verbessert den Teint und verleiht der Haut einen zarten, rosigen Schimmer... ich gebrauche sie auch.“

Immer schlaffertig.

Wann: „Es ist wohl hier im Zimmer, Frau.“ Frau: „Weil ich sehe, daß dich auch gerade dort unter die Winterlandschaft!“

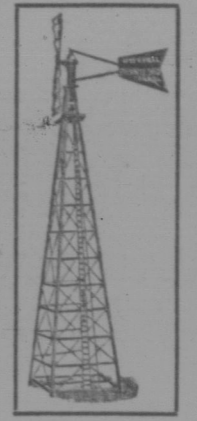
Schon gesehen.

„Ist die gnädige Frau bereit, mir jetzt zu sitzen?“ - Kammerjungfer: „Nein, sie meint, sie sähe heute zu angegriffen aus.“ - Waler: „Wacht nichts, da legen wir eben etwas Farbe auf.“ - Kammerjungfer: „Das hat ja die Gnädige schon längst selbst getan!“

Sag' mal, Freund!

„Sag' mal, Freund, sollen wir nicht noch den Rabenstein mitnehmen?“ - „Nein, nein, laß ihn auf zu liegen, ich habe genug zu schleppen!“

Windmühlen für Wasserpumpen oder andere Kraftzwecke sind kein Luxus! Eine Windmühle ist auf der Farm eine Notwendigkeit...



Können Sie es Euch leisten, ohne eine Windmühle zu sein? - Ueberlegt es Euch und laßt Euch noch heute nähere Auskunft geben von GOLD, SHAPLEY & MUIR CO., Ltd., REGINA, Sask.

Security Lumber Company, Limited. Unter Lager in durchwegs neu und reichhaltig. Abt. könnt alles erhalten, was zum Bauen notwendig ist, und zwar: Ziegel, Zementblöcke, Baupapier, Dachbedeckungen etc.

Obst-Farm. 30 Meilen südlich von Regina. 30 Acres, eingeteilt in 10 Acker Parzellen, umhängebelt mit Zaun, gut bewässert, mit allen nötigen Gebäuden und Viehbestand.

Ein wegen seiner großen Verstreutheit berühmter Professor redete einmahl früh beim Aufstehen seine Taschenuhr aus Versehen in die rechte anstatt in die linke Westentasche.

„Habe in meinem Leben erst einmal einen Korb bekommen!“ Er: „So, wann war denn das?“ Er: „Als ich zur Luftschiffahrt-Abteilung kommandiert wurde!“

„Es hängt nach, Lebemann (zum andern, der die Tochter eines Wurfmaschinenfabrikanten geheiratet): Also, der Fleischhauer hängt deinem Schwiegervater noch stark nach? Der andere Lebemann: Sehr stark, sogar die Kaufmannsweibchen der Wirtin haben nach ihm gesehen.“

„Sag' mal, Freund, sollen wir nicht noch den Rabenstein mitnehmen?“ - „Nein, nein, laß ihn auf zu liegen, ich habe genug zu schleppen!“

„Sag' mal, Freund, sollen wir nicht noch den Rabenstein mitnehmen?“ - „Nein, nein, laß ihn auf zu liegen, ich habe genug zu schleppen!“

Aus den canadischen Provinzen

Saskatchewan.

Köthler und Ungarn.

Der J. V. Currie in Toronto und Herr D. W. Gorman in Regina haben sich zu ...

Der neue einjährige Anbau zum ...

Auf der Auction, die Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Herr J. H. ...

Der ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Der ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Der ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Der ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

Herr ...

EDISON Phonographen-Modelle 1915 Modelle \$19.50 bis \$240.00 Die blauen Amberol Records. W. G. F. Scythes & Co. 2130 Gtste Avenue Regina, Sask.

Grundbesitz in Regina, Sask. In eine Kapitalanlage, welche für Sie Geld machen wird. Anderson, Lunney & Co. Regina, Sask.

Ontario und die Maritim-Provinzen. Auf Weg der Besserung. Cushing Bros. Co'y, Ltd., Ecke McIntyre u. Dewdney

Die deutsche Kolonie Elberta Baldwin County Alabama

Die ersten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Goldküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr.

Baldwin County Colonization Co., Suite 912 Hartford Bldg., Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die ihr immer gekauft habt.

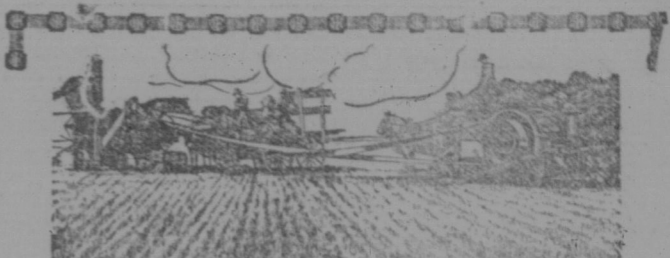
Machen Sie Ihren Nachbar auf den „Courier“ aufmerksam.

ROYAL YEAST advertisement featuring a yeast cake and text: 'Sehen Sie auf blaue Verpackung. Wählen Sie darauf, daß das Etikett auf der Verpackung blau ist. Keine andere Farbe wird jemals verwendet bei ROYAL YEAST. Behalten Sie die Farbe blau im Gedächtnis. E. W. GILLET CO. LTD. TORONTO - ONT.'

und gegenbringend Verwendung zu finden, ist nicht deutsch, sondern den Einfühlungen und -Zugestimmungen gewisser Richterherren zuzuschreiben. Die Artikel, welche der Nationalbund in dem den Deutschen aufgetragenen Bundesorgan 'Der Nordwesten' zur Veröffentlichung der \$35,000,000 veröffentlicht hat, sind nicht deutsch, sondern deutsch.

Seitdem der 'Nordwesten' unter der Schriftleitung seines gesonnenen Redakteurs steht, ist er nicht nur imstande zu beweisen, daß es und derselbe Mann ganz gut liberal und konservativ sein kann, und \$35,000,000 unbedingt notwendig sind für Drednauarbeiten gegen die Deutschen, deren nationale Kräfte er hierzulande an fübender Stelle erhalten und heben will, sondern auch, daß Herr Heinrich Becker, Redakteur in Edmonton, eine glorifizierung seiner Verlorne verbrochen hat, indem er den Artikel 'Stimmen' mit seinem Namen unterschreibt. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Redakteur der 'Deutsch-Canadische Artikel' und der Redakteur 'deutsch' sein, aber es zeigt, daß die Arbeiter im 'Bunde' aus demselben Kuche kochen.

So lang ein Tropfen Blut noch fließt, noch eine Haut den Regen spürt, und noch ein Arm die Büchse spannt, betrübt die 'Bob' nicht unsern Strand! Du deutsches Volk magst ruhig sein, Sie hehn noch fest, die Hüter dem! Anonimus.



Ihr werdet Extraktkraft brauchen. Wenn Ihr eine Maschine kauft, nehmt sie doch wenig, um mehr als die halbe Arbeit zu leisten. Wenn es eine I. H. C. Maschine ist, wird sie lange halten. Eine Extraktkraft wird nicht an Größe gemessen. Es ist sehr leicht möglich, daß Ihr Euch in vier oder fünf Jahren den Preis einer neuen Maschine erproben könnt, indem Ihr eine größere nehmt, als Ihr jetzt braucht.

IHC Oel- und Gasmachine advertisement with IHC logo and text: 'Eine I. H. C. Oel- und Gasmachine giebt von 10 bis 30 Prozent mehr wie die angegebene Kraft, wenn es verlangt wird, aber sie hält um fünfmal länger, wenn sie normale Arbeit verrichtet. Alle Teile sind sorgfältig und genau gearbeitet und genau dimensioniert. Das beste Material wird verwendet. Reparaturen sind vollkommen, und die höchste Kraft geliefert.'

Frei für Männer. Sie selbst können Ihre Lebenskraft wieder herstellen. Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt. Wenn ich die Ihre wiederherstelle, so gebe ich Ihnen Ihre volle und ganze Mannkraft zurück. Ganz gleich, wie alt Sie sind, ob Sie jung oder alt sind, und abgesehen davon, wie krank Ihre körperlichen Kräfte sind, untertragen haben, ich kann Sie mit neuer Lebenskraft ausstatten, Ihnen die Kraft und Gesundheit, die lebenskräftige Männer besitzen, wiedergeben.

Advertisement for Dr. S. C. Sanden Co. featuring an illustration of a man and a woman, and text: 'Lassen Sie mich Ihnen das Buch frei übersenden. Füllen Sie den Kupon aus und lassen Sie mich Ihnen mein Buch frei in einfacher Umschlag übersenden; es ist reichhaltig mit guten Photographien versehen. Sie es als Recht des Kapitul über Lebenskraft, das über Schwäche und die Kapitel, die jeden Mann interessieren, ob jung oder alt, der sich seiner Lebenskraft erfreuen möchte. So ist ein Wort der Hoffnung, ein sorgfältig intere an geliebten Buch, das in jeder Hinsicht ein wertvolles Buch ist. Lassen Sie es Ihnen gratis übersenden. Wenn Sie in der Nähe der Stadt, sprechen Sie in meiner Office vor. Der Kupon wird sofort zugesandt.'

Form for Dr. S. C. Sanden Co. with fields for Name, Address, and a box for the book 'Lebenskraft'.

Redcliff advertisement with text: 'Redcliff. Das Gas für das Haus (Wohn, Heizung u. Kochen) \$2.00 per Monat. Redcliff hat 14 Fabriken im Betrieb respektive im Bau. Plätze von \$375 per Stück. Waldie, Lockerbie & Turner. 1750 Hamilton St. Regina, Sask.'

Small advertisements including 'Kleine Anzeigen' and 'Rachlesen bringt Vorteil'.

Korrespondenzen Aus Alberta

Der Deutsch-Canadische Nationalbund und der 'Nordwesten'. Schon wieder einer! Na, ich wenn das überhaupt einer? Ist es denn überhaupt der Nationalbund der Deutschen? Denn nicht irgend ein deutscher Nationalbund, sondern einzig und allein der Nationalbund kann uns Deutschen unterstützen sein.

Zählst du ihn denn nicht vorübergehend? Und dein Paß? 1880 konservativ geboren, bis 1891 demokratisch konservativ. Von 1891 bis 1911 konservativ liberal, wiederum demokratisch konservativ, tritt in 'Bob' und 'Schritt' über, Übergangstreue liberal.

1911: \$31,000 genügen zur Zinsrückzahlung in den vorigen Stand; konservativ bis auf die Knochen, also wenn nichts vorangeht, wird die Deutscher in Saad zu halten. Ich glaube, die Deutschen, die Weg zum deutschen Norden wird ihr Führer werden!

So ist die Verantwortung der Frage: 'Was hat man vom Deutsch-Canadischen Nationalbund zu halten?' ebenso einfach wie betrieblid, und alle Anforderungen, der Sache eine brauchbare Seite abzugewinnen, müssen an der Tatsache stehen, daß die Anlage im Kern verrotten und zerfallen ist. Man kann die Rechte werfen wie man will, sie fallen immer auf die Seine.

Die Handlungsgemeinschaft gegen den 'Courier', die ja allerdings nur auf das Konto des 'Nordwesten' im engeren Sinne zu setzen ist, war fahrig. So ist die Verantwortung der Frage: 'Was hat man vom Deutsch-Canadischen Nationalbund zu halten?' ebenso einfach wie betrieblid, und alle Anforderungen, der Sache eine brauchbare Seite abzugewinnen, müssen an der Tatsache stehen, daß die Anlage im Kern verrotten und zerfallen ist.

Scotland Woollen Mills Co. advertisement: 'Die Grossen Schneider. Das Original-Schneiderhaus von Fabrik zum Käufer. Ein Preis. Ein Nutzen. Anzüge und Ueberzieher nach Mass. Nicht mehr \$20 Nicht weniger. Ausgezeichnete wollene Fabrikate in Cheviot, Kammgarn, Serge und Tuch - direkt von der Fabrik zu Ihnen. Besonders ausgesucht fuer Fruejahrs-Anzuege. 1745 Hamilton St. Regina, Sask.'

Wittala. — In dem „Courier“ vom 26. März 1913 fand ich eine Notiz über die Herrschaft Rudolph A. Brandt über die Fällung von Rohstoffen. Das stimmt ganz genau, und ganz besonders in Winter ist es der Fall, wo es mit Butter und Eiern so schlecht bestellt ist. Da wird man statt Butter Schmierseife verkaufen, und von den Eiern fragt auch niemand, wie viele Jahre die schon gelagert haben. Den Betrag findet man ja immer erst aus, nachdem man den Stoff gekauft hat, und da man leben muß, so ist man dem Schmierseife und faule Eier. Heber derartige Sachen kann ich auch etwas erzählen. Ich möchte 7 Meilen von Wittala entfernt, als als Weinstock heraufkam, hat mich meine Frau dort gekauft zu machen. Sie hat mir alles auf einem Zettel aufgeschrieben, aber da ich das Papier unterwegs verlor, so faulte ich in einem Farmerladen im Westen was mir gerade in den Sinn kam. Auf dem Heimwege fand ich den Zettel wieder und konnte mich festhalten, doch ich gerade das, was ich kaufen sollte, vergessen hatte. Als ich zu Hause angelangt war, nahm ich das von mir gefasste Salz — es waren 50 Pfund — und stellte es in die Nähe des Ofens zum Trocknen. Dann sah sich meine Frau den Noß an, den ich mit gebracht hatte, und fand bald aus, daß zwei Drittel derselben roter Sand war. Die Weinstock sollte meine Frau nicht essen, weshalb wir sie im Keller aufbewahrten. Daraus kamen ungefähr 50 bis 60 Meilen nach 1/4 Pfund Steine. Als ich mir am nächsten Morgen das Salz befehl, waren von den 50 Pfund nur noch 10 übrig, der Rest schwamm in der Stufe als Wasser herum. Anstatt Salz hatte man mir also einen Sad Schnee gegeben. Derartiger Betrug geht doch zu weit. Schamgefühl haben diese Leute eben nicht und noch viel weniger Gerechtigkeit. Mit Gruß an alle Leser. A. Herrmann.

Chortig. — Von hier habe ich zu berichten, daß der Schnee jetzt ganz verdunstet ist. Nächste Woche giebt es mit, und zwar von Chortig nach Central. Der Schmelzer von Central ist jetzt nach Hochfeld über, und Aarons Briefen von Schminke nach Spitz Curant. David Klassen von Schminke geht im Herbst seinen Wohnsitz nach Manitoba zu verlegen. Weiterer bietet seine Farm die auf S. 40, N. 5, T. 23 liegt, zum Verkauf an. Das ist eine gute Gelegenheit, Land zu erwerben. Mit Gruß an alle Leser. D. D. Thiesen.

Edenwald. — Wenn jemand eine Meile tut, dann kann er was erzählen. Letzte Woche besuchten wir Schwager Valentin Lindenbach, 18 Meilen nördlich von Southey, und wohnten bei dieser Gelegenheit am 24. März der Hochzeit von Johann Kramer, Sohn des Herrn Jacob Kramer von Edenwald, und Frau Anna Ortner, Tochter des Herrn

Ein gutes Einkommen kann man in der Stadt oder auf dem Land durch Züchten von Geflügel

erzählen und unter großer Begeisterung den Katalog bei uns anfordern. Das heißt, wir sind bereit, Ihnen ein Muster zu schicken, wenn Sie uns nur einen Brief schreiben. Wir sind bereit, Ihnen ein Muster zu schicken, wenn Sie uns nur einen Brief schreiben. Wir sind bereit, Ihnen ein Muster zu schicken, wenn Sie uns nur einen Brief schreiben.

„Successful“ Ornatinschinken

mit Erfolg zu züchten. Seit 18 Jahren auf dem Markt und mit vielen Auszeichnungen. Katalog bei uns anfordern. Wir sind bereit, Ihnen ein Muster zu schicken, wenn Sie uns nur einen Brief schreiben.

Unter großer Preisermäßigung

Wir sind bereit, Ihnen ein Muster zu schicken, wenn Sie uns nur einen Brief schreiben. Wir sind bereit, Ihnen ein Muster zu schicken, wenn Sie uns nur einen Brief schreiben.

Das Molins' Incubator Co.

427 Second St., Des Moines, Iowa.

Das Original und einzig Gächte.

Winnert's Liniment

Das Original und einzig Gächte. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel für alle Arten von Schmerzen, Entzündungen und Verletzungen. Es wird in jeder Apotheke und Drogerie verkauft.

Winnert's Liniment

Winnert's Liniment ist ein ausgezeichnetes Mittel für alle Arten von Schmerzen, Entzündungen und Verletzungen. Es wird in jeder Apotheke und Drogerie verkauft.

Adolf Ortner von Southey, im Zentralfarmers' Meeting. Die Trauung wurde durch Pfarrer Knopf aus Southey vollzogen. Die beiden dem jungen Paar noch mehr Glück in der Ehe. (Gruß an alle „Courier“-Leser. Jacob Bauer, St.)

Bumark. — Am 3. Feb. habe ich eine Korrespondenz aus Winnipeg gelesen, in welcher es heißt, der Farmer solle aufpassen, damit es ihm nicht so ergeht, wie dem Schreiber. Die Warnung ist zwar klar, aber wenn niemand besser aufpassen würde, als der „Acres“ aus „Muntenort“, dann würde niemand als Farmer bestehen können. Der Schreiber sagt, wenn man in die Stadt kommt, dann heißt es: „Kaufst Du nicht dies oder das?“ Das stimmt, aber, das ist aus der Pflicht des Städters. Der Farmer soll sich aber fragen, ob er das braucht, oder kann ich es von meinen 80 Aker Flugland auch bezahlen. Man kann nicht alle zwei Jahre Maschinen kaufen und daneben noch 5 bis 600 Dollars für ein paar Pferde bezahlen. Wenn der Farmer ein kleiner Bauer ist, dann sollte er sich nicht ein Angebot von 3 Jahren gemacht. Aber mittlerweile glauben Farmer, das Jahre ist eine lange Zeit, bis dahin kannst du noch 30 Aker aufarbeiten. Aber das tun sie dann nicht und so werden ihnen die Pferde und die letzte Kuh genommen. Mit Gruß. Ein Farmer.

Punnich. — In gegemüßiger Zeit hört man überall Klagen über die hohen Zinsen der Banken, die in keinem Verhältnis stehen gegenüber den Zinsen, die der Unternehmer bekommt. Nun gehen wir einmal nach Deutschland und erkundigen uns wie es in diesem Lande bestellt, das ja auf den Hund gekommen sein soll, nach Ansicht eines Mitarbeiters einer konservativen deutschen Zeitung. In erster Linie ist, was über 6 Prozent Zinsen geht, wobei und fällt deshalb unter das Strafgesetz. Man kann sich in jedem kleineren Städtchen und Stadt eine städtische Spar- und Leihkasse finden. Diefelbe erstreckt sich auf den umliegenden Bezirk. Die Zinsen betragen meistens 4 Prozent und diejenigen welche ein Darlehen erhalten, müssen dann 3 1/4 Prozent bezahlen. Der Ueberblick zeigt dann der Stadt zu und ist in den meisten Fällen ein ganz beträchtliches. Also arbeiten diese Banken mit 1/2 Prozent und werfen noch einen ansehnlichen Ueberblick ab. Wie sieht es nun in Canada. Der Unternehmer bekommt 3 1/2 und 4 Prozent, wenn ich recht unterrichtet bin, denn der Farmer hat hier meistens kein Geld zum Einlegen und der, welcher ein Darlehen erhebt, muß 8 und manchmal noch mehr Prozent bezahlen. Also arbeiten die Banken hier mit 4 Prozent und in Deutschland meistens mit 3 bis 1 Prozent. Die jetzigen Zustände müssen doch gewisse Bevölkerungszunahmen immer mehr dem Kauf entgegenführen. Auch in Canada wäre es möglich, solche Kassen zu gründen, wenn man anfangs hauptsächlich nach der Defek streben würde, indem man nicht gleich ein großes Gebäude betreiben lassen würde, sondern die Mittel noch nicht erlauben, und alles nach und nach verbessern würde. Diese Einführung käme dann der Bevölkerung wiederum zum Gute und es würde gegen die Banken eine Konkurrenz bedeuten. Ich glaube ja wohl, daß gegen dieses Unternehmen von den Interessenten der Banken Sturm geblasen würde. Und es würden auch Gegner vorhanden sein, die an der Futtertruppe der Regierung sitzen. Somit wäre es nicht möglich, daß man die Behauptung aufstellen könnte, hier in Canada sei der goldene Boden des Mittelstandes vorhanden, während man in Deutschland immer mehr auf den Hund komme. Wenn nun die Industriearbeiter damit gemeint sind, so stimmt ja das, aber unter Mittelstand versteht man meistens die Handwerker, kleinen Kaufleute und Farmer. Man kann aber jetzt schon die Wahrnehmung machen, daß überall Fabriken und große Warenhäuser entstehen, insofern kann der Mittelstand gar nicht aufkommen, und für den der schon vorhanden ist, wird der goldene Boden nach und nach zum Steinern werden; vielleicht noch viel schneller wie in Deutschland, denn Canada wird ja jetzt schon von zwei Dutzend Finanzisten kontrolliert. Das Großkapital verdrängt den Mittelstand nicht bloß in Deutschland immer mehr und mehr, sondern auf der ganzen Welt, aber immerhin ist noch in Deutschland ein großer Mittelstand vorhanden. Wohl sind die Löhne hier höher wie in Deutschland, aber die Gebrauchsgüter sind drüben viel billiger und ein Mittagessen bestehend aus Suppe, Fleisch und Gemüse kann man trotz Teuerung in

Zam-Buf im Hause

Lesen Sie wie nützlich sich Zam-Buf in diesen ganz verschiedenen Fällen erwiesen hat.

Zam-Buf's stärkster Punkt ist seine Wirksamkeit in allen Arten von Hautkrankheiten und Verletzungen. Beachten Sie die folgenden Fälle, die es beweisen.

Hebe Heise. — Frau E. A. Campbell, von Vancouver, Ont., schreibt: „Eine von meinen Herken wurde von einem neuen Schuh stark gequetscht, und die gütige Farbe von dem Strumpf, gelangte in dieselbe und verursachte eine schlimme Wunde. Für eine ganze Woche konnte ich keinen Schuh anziehen und litt große Schmerzen. Ich legte Zam-Buf auf, und in einigen Tagen zog es das Gift aus, und heilte meine Wunde.“

Schlummer Schnitt. — Frau J. Birgini, von Onabaga, Ont., schreibt: „Zam-Buf heilte eine schlimme Wunde die ich erlitt. Ich erlitt eines Tages über den Kopf, glitt aus und fiel mit meinem Arm auf einen scharfen Stein. Im Momente wachte ich nicht wie schlummend vor, aber ich fand bald aus, daß ich einen schlimmen Schnitt davie, ungefähr zwei Zoll tief und sehr zerfissen. Mir habeten die Wunde und legte Zam-Buf auf. Dies halfte die Schmerzen sehr schnell, und in einigen Tagen war die Wunde vollständig geheilt. Für Schnitte, Querschunden ist Zam-Buf ein ausgezeichnetes Heilmittel.“

Gezema geheilt. — Frau Antoinette Arsenault von Maripaville, V. C. A., schreibt: „Ich kann Zam-Buf irgend einer Person, die von Gezema leidet, warm empfehlen. Ich hatte tiefe Krämpfe und war zwei Jahre unter ärztlicher Behandlung, aber ohne Erfolg. Dann verfuhrte ich Zam-Buf und es heilte mich.“

Zam-Buf ist ebenfalls gut für Geschwüre, Blutergüsse, eiternde Wunden, Ausschlag, Auswürfe, Schnitte, Querschunden und alle Hautkrankheiten und Verletzungen. Eine Schachtel bei allen Drogerien und Händlern, oder Portofree für denselben Preis von der Zam-Buf Co., Toronto, Ont. Versuchen Sie ein 25c Tablet Zam-Buf-Tablet.

berrichte und schulte gebrühen und heute sieht seine Farm zur Innangeweiherung. Man könnte es ja bei manchem noch entschuldigen, wenn er zu solchen Mitteln greift, um auch ein Pfägen an der Futtertruppe der Regierung zu erhalten, oder daß man noch einen guten Käufer findet. Wenn nur der Selbstinteresse nicht immer dadurch einfalliges Bild von der gegenwärtigen Lage des Farmers gegeben würde. Also kann man hieraus erleben, daß mancher schon den Strich um das Hals hat und dennoch wird ein Kolb auf die Farmerei angestimmt. In den Mortgage-Kampagnen werden immer noch mehr solche Striche gedrückt, und mancher Farmer wird noch dran glauben müssen. Wenn es nur nicht immer derselbe würde, ein jeder kann mit Fleiß und Ausdauer vorwärtskommen, denn das ist ein gemeiner Schwindel, man könnte doch auch schreiben, manher, oder zum größten Teil. Ich fragte einst jemanden, warum man hier so viel Schwindel treibe, und der sagte dann, daß müsse man hier, sonst komme man nicht durch. Ich verüble es ja keinen, wenn man aus einem Sausus einig Paulus macht, aber man sollte sich die stunde etwas mehr im Dori lassen. Den dadurch verbesserten die Farmer ihre Lage nicht. Aber man sollte den Farmerstand auch nicht immer dazu bringen, um Geschäfte zu machen durch einseitige Schilderungen der Verhältnisse derselben. Man kann ja zur Auswanderung anregen, aber man sollte nicht bloß immer die Lichtseiten schildern, und die nach übertrieben, sondern auch die dunklen Seiten von Canada, und mancher wird dann vor Unglück bewahrt bleiben. Dieses ist die rechte Handlungsweise. Unsere Bedarfsartikel haben jetzt schon eine enorme Höhe gegenüber anderen Staaten erreicht, und wir sollen noch mehr kaufen und für unsere Produkte erhalten wir ein paar Cent pro Pfund. Es ist an der Zeit, daß einmal energisch gegen diese Ausbeutung Front gemacht wird, durch Verfassung einer Protektionsresolution. Es darf nicht immer bloß der Mund gewischt werden, sondern es muß auch gestritten werden. Ich werde mich immer mehr an die Band gedrückt, und der Mann ist dann der manchen Farmer unausbleiblich.

Vielen Gruß, Kaver Dägelle

Southey. — Diesmal möchte ich über Zustände berichten, gegen welche die Regierung wirklich einschreiten sollte. Am letzten Sonntag im März hörte ich in Southey, wie der allbekannte jüdische Konbeprobste, er habe für \$70,000 Pferde zu 10 und 12 Prozent an neue Ausstatter geordert, und hinzufügte, daß er nicht liberal sein könnte, da er sonst seinem eigenen Geschäft schaden würde. Der arme Heimgatter müßte den Preis bezahlen, denn er verlor lange. Wenn die Zahlung dann fällig wäre, so würde er 12 Prozent auf. Somit bekomme er für ein Pferd, das \$200 koste, mandonal \$300. Oftmals müßte er auch Pferde wegzunehmen und gerichtlich verklagen lassen. Da die Farmer kein Geld zum laufen hätten, so laufe er ein Pferd, das dem Farmer \$300 gekostet, für \$100, um es für einen guten Preis wieder zu verkaufen. Auf diese Weise mache man schnell Geld. Und zu dergleichen Sachen reicht die Regierung ihre Hand. Es ist wirklich ein Jammer, wie unsere armen Farmer zu Grunde gehen. Ich bin im letzten Herbst mit meiner Dreifachmaschine 30 Meilen herumgefahren, weil es mir leid tat, daß die Farmer ihr Sauererndes verlieren sollten. Und es konnte auch Premier Scott doch wohl dafür sorgen, daß bis zum Herbst gegen die Farmer gerichtlich nicht vorgegangen werden darf. Damit wäre den Farmern viel geholfen. Ich hatte einen Plan, wie man die neuen Heimgatter davor bewahren kann, in die Falle der Raubritter zu gehen, aber dazu ist Geld nötig. Ich habe bereits bei einer Bank angefragt, aber die wollen armen Leuten nicht helfen. Ich habe nämlich vor, mit der Maschine in eine neue Anstellung zu gehen und für die armen Anwohner Land zu kaufen, mit der Besatzung dabei bis zur Grute zu warten. Viele möchten auch ihr Land gehen, haben aber nicht die Mittel dazu, und die es trotzdem tun, fallen in die Hände der Raubritter, von denen man sich sehr schwer wieder frei machen kann. Nach meinem Plan könnten Tausende von Aker gebräutet und dem Anstifter zur Saat übergeben werden. Ich wünschte, daß dieser Brief nicht nur in der Zeitung veröffentlicht, sondern auch Premier Scott vor die Augen käme. Mit-Gruß. Ludwig Schäfer.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift VON

Charles H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

Credit Foncier, F.-C.

Hauptstelle: Montreal.

Geld zu verleihen.

Wünschen Sie Ihre Farm zu verbessern? Möchten Sie nicht mehr Vieh und Geräte kaufen? Möchten Sie nicht alle Schulden abtragen? Falls Sie Geld brauchen, sind wir bereit, Ihnen solches auf Ihre Farm zu leihen.

ROBERT CRAM, Manager

Credit Foncier Loan Comp. Regina.

Ph. Gross & Company

Real Estate and Finance Agents

Earl Grey, Sask. P. O. Box 74

Das N.E. 1/4 6-22-19-B.2.

zum Verkauf unter den besten Bedingungen; gute Gebäude und 120 Acres kultiviert; an die neue Stadt in Fairy Hill, S.W. 1/4 7-22-19-B.2.

Geld zu verleihen auf Farmland

Bergl & Tretter, Regina

Real Estate Agents, Anleihen, Lebens-, Hagel- und Feuer-Versicherung, Geldwechsel, Schiffsfahrten von und nach Europa, Stadt und Farmagenten gekauft, verkauft und verpachtet.

Bergl & Tretter, Regina

Verlangt immer nur

Saskatoon Bier

und besteht darauf

Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Ltd.

Saskatoon, Sask.

Jeder Mensch eine elektrische Batterie

Die Totenlade für Transcehbandlung hat gelöst.

„Jeder Mensch ist eine elektrische Batterie und die Ladung des Akkumulators werden durch elektrische Kraft erhalten.“

Soldes glaubt Sander, der es zum Lebenselixir gemacht hat physische Brands mittels Elektrizität wieder aufzubauen und wenn man nach der großen Aufmerksamkeit, die er bei den medizinischen und wissenschaftlichen Welt erregt und den Erfolg, den er erreicht hat, urteilt, wird seine Methode wahrscheinlich die Welt revolutionieren. Er glaubt, daß Krankheit und Schwäche nicht befehen können, bis der Körper mit Elektrizität gefüllt ist und er ist der Erfinder einer wunderbaren Vorrichtung um dies Resultat zu erzielen. Sie besteht aus einer Serie zusammengefügter elektrischer Zellen, die auf einem Gürtel befestigt sind, der bei Nacht getragen wird und dadurch seine belebende Wärme in jeden schwachen Teil sendet, während der Patient schläft und neues Leben und neue Energie gibt, ohne die geringsten Unannehmlichkeiten. Er hat ein sehr interessantes Buch, das sich mit dem Subjekt beschäftigt veröffentlicht. Es ist für jeden Mann, Frauen und jedes Kind ein Buch, das sie erhalten, wenn er eine Postkarte an seine Adresse, 1291 Broadman, New York, U. S. A., richtet, wo er mit seinen Briefchen sein Buch kostenfrei erhält.

Goldfisch. — Anbei sende ich Ihnen den Betrag für meine Zeitung. (Danke erhalten.—D. Med.)

Vorden. — Da der Vorden-Korrespondent nichts mehr von sich hören läßt, seit er verheiratet ist, will ich mal etwas schreiben.

Winnipeg. — Die dortigen Konservativen haben sich für die Aufhebung der Provinzverfassung ausgesprochen. Es darf nicht immer bloß der Mund gewischt werden, sondern es muß auch gestritten werden. Ich werde mich immer mehr an die Band gedrückt, und der Mann ist dann der manchen Farmer unausbleiblich.

Vielen Gruß, Kaver Dägelle

Goldfisch. — Anbei sende ich Ihnen den Betrag für meine Zeitung. (Danke erhalten.—D. Med.)

Vorden. — Da der Vorden-Korrespondent nichts mehr von sich hören läßt, seit er verheiratet ist, will ich mal etwas schreiben.

Winnipeg. — Die dortigen Konservativen haben sich für die Aufhebung der Provinzverfassung ausgesprochen. Es darf nicht immer bloß der Mund gewischt werden, sondern es muß auch gestritten werden. Ich werde mich immer mehr an die Band gedrückt, und der Mann ist dann der manchen Farmer unausbleiblich.

Vielen Gruß, Kaver Dägelle

Goldfisch. — Anbei sende ich Ihnen den Betrag für meine Zeitung. (Danke erhalten.—D. Med.)

Vorden. — Da der Vorden-Korrespondent nichts mehr von sich hören läßt, seit er verheiratet ist, will ich mal etwas schreiben.

Winnipeg. — Die dortigen Konservativen haben sich für die Aufhebung der Provinzverfassung ausgesprochen. Es darf nicht immer bloß der Mund gewischt werden, sondern es muß auch gestritten werden. Ich werde mich immer mehr an die Band gedrückt, und der Mann ist dann der manchen Farmer unausbleiblich.

Vielen Gruß, Kaver Dägelle

Regina und Umgegend

Zur Beachtung!

Wiederum werden Lesern teilen wir hierdurch mit, daß wir von jetzt ab keine Bestellungen auf Kalender mehr entgegennehmen können, da diese nunmehr vollständig ausverkauft sind.

Deutscher kath. Männergesangsverein „Prohanna“

Der für Donnerstag den 3. d. Mts. angekündigte Vereins-Familienabend mußte aus bestimmten Gründen auf den nächsten Donnerstag, den 10. d. Mts. verschoben werden. Der Familienabend findet also ganz bestimmt statt. Beginn der Unterhaltung 8 Uhr Abends. Alles Lebige wie in der Anzeige von vorerwähnter Woche. Näheres erfahren die Mitglieder auch noch am Übungsabend.

Ein neuer Squadriff, der den Namen „Gariburg Schul-District No. 2935 von Saskatchewan“ erhalten hat, ist gegründet worden. Zu demselben gehören: Die Sektionen 16, 17, 18, 19, 20, 21, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35 und die weiblichen Hälften der Sektionen 15, 22, 27 und 36 in Township 12, Range 14; Sektionen 2, 3, 4, 5, 6, und die weibliche Hälfte der Sektion 1 in Township 13, Range 14, west vom zweiten Meridian.

Alle sollen kommen.

Am nächsten Sonntag, den 13. April, findet in der Vereinshalle der St. Mary's Kirche das 7. Stiftungsfest des deutsch-kath. Männervereins statt, zu welchem sämtliche Mitglieder und deren Angehörigen auf das herzlichste eingeladen sind. Es bedarf wohl keiner besonderen Aufforderung, daß alle Mitglieder der St. Mary's Gemeinde möglichst vollständig an diesem Feste teilnehmen sollen. Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt. Um 8 Uhr Abends ist der Anfang, und wir einen guten Frontplatz haben, will, sollte so früh wie möglich kommen. Ein reichhaltiges Programm ist für den Abend vorgesehen und hat die Bemühung der Maple Leaf Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Joh. B. Schmied und der Gesangsverein „Prohanna“ seine Mitwirkung bei den musikalischen und theatralischen Aufführungen angeht. Insofern ein genügender Abend für Alle, die dem Feste beizutreten, bevorzugen. Für die nötigen Erfrischungen ist auch bestens gesorgt worden. Am Vormittag um 10 Uhr wird der gesamte Männerverein vor der Kirche aufmarschieren und unter Kommando der Maple Leaf Kapelle einen Marsch durch verschiedene anliegenden Straßen machen, um dann zur Kirche zurückzukehren und dem feierlichen Gottesdienste in corpore beizutreten. Wie noch einmal: Steiner soll wieder am Morgen noch am Abend zurückbleiben. Jung und Alt sind eingeladen und willkommen.

Die von Superintendent Toughty aufgestellte neue Lohnskala für die Angestellten der Straßenbahn wurde von dem Straßenbahnamt für gut befunden und ist von den Angestellten angenommen worden. Folgende Löhne werden demnach in Zukunft gezahlt: In den ersten 6 Monaten 27 1/2 Cents pro Stunde für einen 9 1/2 Stunden-Tag; in den zweiten 6 Monaten 30 Cents; im 2. Jahr 35 Cents pro Stunde und im 3. Jahr 37 1/2 Cents. Nach der alten Lohnskala erhielten die Angestellten in den ersten 6 Monaten 25 Cents; in den zweiten 6 Monaten 28 Cents; im 2. Jahr 30 Cents und im 3. Jahr 32 Cents pro Stunde.

S. W. Hillman, der früher in Notthorn wohnte und in kaufmännischen Kreisen West-Canada's eine bekannte Persönlichkeit ist, beabsichtigt, in der Hamilton Straße ein sechsstöckiges, absolut feuerfestes Hotel zu errichten, dessen Einrichtung in jeder Beziehung den Anforderungen der Zeit entsprechen wird. Das Hotel wird 150 Fremdenzimmer und 32 Apartments mit Badezimmer haben. Der Spießfuß ist für 150 Gäste berechnet, und außerdem ist in den Plänen ein prachtvoller großer Bankettsaal vorgesehen. Im Erdgeschoß sollen die Billardszimmer, Kasse und Kasse untergebracht werden. An welcher Ecke in der Hamilton Straße Herr Hillman das Hotel errichten will, wird er in den nächsten Tagen bekannt geben.

Frank Mead hat in letzter Woche in einer der Bedürfnisämter auf dem hiesigen Ausstellungsgelände Selbstmord begangen, indem er Karbolsäure trank. In seinen Taschen fand man mehrere Briefe, die vom 9. März datiert waren. Einer derselben war an seine Mutter adressiert, ein anderer an seine Schwester und ein dritter an ein junges Mädchen, die in einem hiesigen Hotel als Gattinnenverkaufterin angeht.

Deputy Mayor Kink, der in Anwesenheit des Bürgermeisters Robert Martin augenblicklich die Geschäfte der Stadt führt, erhielt aus dem Weihen Haus in Waldburg von Woodrow Wilson, dem Präsidenten der Ver. Staaten, ein Dankfesttelegramm für das zu Gunsten der Rotleidenden in den Überflutungsgebieten von der Stadt Regina überbrachte Geld. Das Telegramm war von J. P. Timilty, dem Sekretär des Präsidenten unterzeichnet.

Die städtische Straßenbahn verkauft jetzt 8 sogenannte Arbeiterfahrkarten für 25 Cents, die in den Mittagsstunden zwischen 11:30 und 1:30 Uhr benutzt werden. Ähnliche Fahrkarten sind bereits für die Morgen- und Abendstunden in Gebrauch.

Notiz.

Alle Besitzer von Grundstücken und diejenigen, deren Grundbesitz nicht befreit ist oder war, sollten den City Assessor bis spätestens zum 30. April benachrichtigen, daß sie Grundbesitz haben und ihn befreit haben möchten. Andernfalls können die in Frage kommenden Besitzer von Grundstücken außer zur Grundsteuerverpflichtung auch zur Voll-Zins herangezogen werden, während sie der letzten entgegen können, wenn ihr Grundbesitz befreit ist.

Herr Jacob Frank von Sedley fuhr Samstag vor einer Woche nach Indian Head um dort der Hochzeit der Tochter des Herrn Richard Stramer mit Herrn Doranitz beizuwohnen. Es waren 35 Paare eingeladen, von denen sich 25 eingeleitet hatten. Die Trauung fand am Montag Morgen um 11 Uhr statt und blieb dann bis zum nächsten Morgen gegen 3 Uhr gemütlich beisammen und tat dem, was Freude und Stille boten, alle Ehre an. Die Feier verlief in schöner Harmonie und wird allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben. Herr Frank startete auf der Heimreise am Dienstag Morgen auch in seiner Office einen Besuch ab.

Herr E. G. Gingsburger, der seit 26 Jahren in British Columbia Geschäfte betrieben hat, ist von der Schweizerischen Regierung zum Schweizerischen Consul für British Columbia, Alberta und Saskatchewan ernannt worden. Herr Gingsburger ist unter den Deutschen Saskatchewaner sehr bekannt, und seine Ernennung wird ihm von allen Seiten herzlichste Gratulationen einbringen.

Einige Gesellschaft von ungefähr 100 Gimmobitern langte Montag Nacht auf dem G. T. P. Bahnhöfen an. Die Ankömmlinge legten sich an allen Nationalitäten zusammen, und obwohl die Mehrzahl von ihnen unverheiratet war, so waren unter ihnen doch mehrere Ehepaare mit einer ganzen Anzahl Kinder. Die ganze Gesellschaft wurde unter der Obhut der Regierung von Saskatchewan hierher gebracht, und für sämtliche sind bereits gute Anstellungen auf Farmen in der Nähe der Stadt gesichert worden. Im gleichen Eisenbahnzug befanden sich noch Hunderte von Ausländern, deren Reiseziel Edmonton war und die es mit Freuden begrüßten, daß ein Teil der Mitreisenden in Regina aussteigen; denn der Zug war derzeit überfüllt, doch viele Stundenlang in den Gängen stehen mußten.

Die große Subdivision Highland Park, welche unmittelbar an die Stadt angrenzt, hat am Montag den hiesigen Stadtrat um Einberufung in die Municipalität Regina ersucht. Schon seit längerer Zeit hat sich dieser Distrikt, der ziemlich stark bevölkert ist, darum beworben, Straßenbahn, Wasserleitung und Kanalisation zu bekommen, jedoch hatten sich die Stadtväter bisher geweigert, die Straßenbahn auch nur so nahe an die Grenzlinie heranzuführen, daß sie von den Bewohnern des Highland Park leicht zu erreichen war.

Als Sieger ging das erste Team hervor, und erhielt ein jeder Teilnehmer 1 prachtvolles Lot (2 Acker und Ball), außerdem bekam Martin Hoff als Ersterpreis 1 paar Schuhe für die meisten Regel: 198. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1433.

Der zweite Preis erhielten die Mitglieder des zweiten Gespannes: 1 Kiste Cigarren für jedes Mitglied. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1347.

Die Preise waren von den Besitzern des Victoria Hotels, Herrn Andreas und Mich. Schmied, gestiftet worden.

Wie uns Herr Martin Hoff, der das Preisfest arrangiert hatte, mitteilt, soll in nächster Zeit ein zweites Preisfest mit noch besseren Preisen veranstaltet werden.

Kaum hat die Stadt beschlossene, die Straßenbahn Linie in der 13. Avenue doppelgleisig zu machen, so kommt auch schon die Nachricht, daß G. S. Henderson an der Ecke der 13. Ave und Robinson Str. ein Gebäude mit 6 Geschößstöcken errichten will. Das Gebäude wird eine Fläche von 120 bei 60 Fuß einnehmen und in jeder Weise modern ausgestattet sein.

So gut wie beschlossen scheint es jetzt zu sein, daß der 1. Mai für Regina der große Wettemarkt sein soll, von dem man erhofft, daß er der Stadt ein wohlgefaßtes Aussehen verschaffen wird. Diese „große Wäsche“ hat in anderen Städten geradezu Wunder verrichtet, und daß Regina ihrer nicht bedürfte, konnte noch niemand aus voller Überzeugung behaupten. Die diesbezüglichen Pläne der städtischen Behörden sollen in allen Schulen und Kirchen bekannt gegeben werden, und damit man mit eigenen Augen sehen kann, wie ein Platz vor und nach der Reinigung auszufehen pflegt, werden eine Woche vor dem großen Tag in einem hiesigen Theater Wandbilder gezeigt werden, die Szenen vom Reinigungstag in anderen Städten darstellen.

Da sich der Frühling nun endlich bemerkbar macht und somit die Glühwürmchen, denen es ihre Mittel erlaubt, sich Regina's Polarwinter vom sonnigen Süden aus anzusehen, bald wieder auf ihrem eigenen Grund und Boden einzugang halten, sehen sich alle, die für die letzten fünf Monate eins der im November freigegebenen möblierten Häuser gemietet hatten, in die unangenehme Lage verlegt, sich nach einem neuen Quartier umzusehen. Und daß das in Regina keine Kleinigkeit ist, muß wohl jeder, der Familie hat und mit Glühwürmchen nicht reichlich gesegnet ist, um sich den Kauf eines Hauses oder Hauszins leisten zu können, begreifen. So belagern denn diese unglücklichen An-die-Zurück-Gelassenen die Bureau der Häuser- und Wohnungsamter, ohne jedoch das finden zu können, was ihren Bedürfnissen entsprechen könnte. Mit Freude ist es deshalb zu begrüßen, daß verschiedene hiesige Frauen den vielen bedauernswerten Wohnungslosen nicht nur mit Rat beistehen, sondern auch tatsächlich beistehen, die herrschenden Verhältnisse zu beiseite, jedoch dürfte Abhilfe vor Ablauf mehrerer Monate kaum zu erwarten sein.

Das Glasgovo Hause, welches bereits eines der größten Warenhäuser in der Provinz ist, wird vollständig umgebaut und soll in Zukunft 5 Stockwerke haben; zudem wird es an der Südseite einen 50 Fuß langen Anbau erhalten. Auch tragen sich die Eigentümer dieses Kaufhauses mit dem Gedanken, eine eigene Fabrik zu errichten, in welcher sie gewisse Artikel, mit denen sie handeln wollen, selbst anzu fertigen gedenken. Man erwartet, daß die Bauarbeiten noch vor dem 1. Oktober fertiggestellt sind.

Die jüdische Bevölkerung Regina's wird in der Ottawa Straße, zwischen der 13. Ave und Victoria Ave., eine prachtvolle Synagoge bauen, die etwa \$20,000 kosten soll. Rabbiner Cohen hatte schon seit langer Zeit an diesem Plan gearbeitet, und jetzt ist es ihm gelungen, die nötigen Fonds für den Bau zu sichern.

Herr S. W. Hillman, der in Regina ein großes Hotel zu errichten beabsichtigt, hat das Wholesale Spirituosen-Geschäft in der Broad Straße, das Thomas Watts gehörte, käuflich übernommen.

Das Sonntag-Straßenbahn-Nebengeschäft wird nach vor Ende dieses Monats den Steuerzahlern zur Abstimmung vorgelegt werden, und sollte es durchgehen, so wird der Straßenbahnerkehr an Sonntagen sofort beginnen. Im Interesse der Wohlfahrt und Ausbreitung der Stadt ist es dringend nötig, daß die Straßenbahn auch an Sonntagen ihren Betrieb aufrecht erhält. Vielen Leuten, die in entfernteren Stadtteilen wohnen war es bei schlechtem Wetter bisher unmöglich, den Gottesdienst zu besuchen; denn bekanntlich sind noch viele Straßen in Regina in recht miserablen Zustand.

— Eine Gesellschaft von ungefähr 100 Gimmobitern langte Montag Nacht auf dem G. T. P. Bahnhöfen an. Die Ankömmlinge legten sich an allen Nationalitäten zusammen, und obwohl die Mehrzahl von ihnen unverheiratet war, so waren unter ihnen doch mehrere Ehepaare mit einer ganzen Anzahl Kinder. Die ganze Gesellschaft wurde unter der Obhut der Regierung von Saskatchewan hierher gebracht, und für sämtliche sind bereits gute Anstellungen auf Farmen in der Nähe der Stadt gesichert worden. Im gleichen Eisenbahnzug befanden sich noch Hunderte von Ausländern, deren Reiseziel Edmonton war und die es mit Freuden begrüßten, daß ein Teil der Mitreisenden in Regina aussteigen; denn der Zug war derzeit überfüllt, doch viele Stundenlang in den Gängen stehen mußten.

Die große Subdivision Highland Park, welche unmittelbar an die Stadt angrenzt, hat am Montag den hiesigen Stadtrat um Einberufung in die Municipalität Regina ersucht. Schon seit längerer Zeit hat sich dieser Distrikt, der ziemlich stark bevölkert ist, darum beworben, Straßenbahn, Wasserleitung und Kanalisation zu bekommen, jedoch hatten sich die Stadtväter bisher geweigert, die Straßenbahn auch nur so nahe an die Grenzlinie heranzuführen, daß sie von den Bewohnern des Highland Park leicht zu erreichen war.

Als Sieger ging das erste Team hervor, und erhielt ein jeder Teilnehmer 1 prachtvolles Lot (2 Acker und Ball), außerdem bekam Martin Hoff als Ersterpreis 1 paar Schuhe für die meisten Regel: 198. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1433.

Der zweite Preis erhielten die Mitglieder des zweiten Gespannes: 1 Kiste Cigarren für jedes Mitglied. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1347.

Die Preise waren von den Besitzern des Victoria Hotels, Herrn Andreas und Mich. Schmied, gestiftet worden.

Wie uns Herr Martin Hoff, der das Preisfest arrangiert hatte, mitteilt, soll in nächster Zeit ein zweites Preisfest mit noch besseren Preisen veranstaltet werden.

Kaum hat die Stadt beschlossene, die Straßenbahn Linie in der 13. Avenue doppelgleisig zu machen, so kommt auch schon die Nachricht, daß G. S. Henderson an der Ecke der 13. Ave und Robinson Str. ein Gebäude mit 6 Geschößstöcken errichten will. Das Gebäude wird eine Fläche von 120 bei 60 Fuß einnehmen und in jeder Weise modern ausgestattet sein.

So gut wie beschlossen scheint es jetzt zu sein, daß der 1. Mai für Regina der große Wettemarkt sein soll, von dem man erhofft, daß er der Stadt ein wohlgefaßtes Aussehen verschaffen wird. Diese „große Wäsche“ hat in anderen Städten geradezu Wunder verrichtet, und daß Regina ihrer nicht bedürfte, konnte noch niemand aus voller Überzeugung behaupten. Die diesbezüglichen Pläne der städtischen Behörden sollen in allen Schulen und Kirchen bekannt gegeben werden, und damit man mit eigenen Augen sehen kann, wie ein Platz vor und nach der Reinigung auszufehen pflegt, werden eine Woche vor dem großen Tag in einem hiesigen Theater Wandbilder gezeigt werden, die Szenen vom Reinigungstag in anderen Städten darstellen.

Da sich der Frühling nun endlich bemerkbar macht und somit die Glühwürmchen, denen es ihre Mittel erlaubt, sich Regina's Polarwinter vom sonnigen Süden aus anzusehen, bald wieder auf ihrem eigenen Grund und Boden einzugang halten, sehen sich alle, die für die letzten fünf Monate eins der im November freigegebenen möblierten Häuser gemietet hatten, in die unangenehme Lage verlegt, sich nach einem neuen Quartier umzusehen. Und daß das in Regina keine Kleinigkeit ist, muß wohl jeder, der Familie hat und mit Glühwürmchen nicht reichlich gesegnet ist, um sich den Kauf eines Hauses oder Hauszins leisten zu können, begreifen. So belagern denn diese unglücklichen An-die-Zurück-Gelassenen die Bureau der Häuser- und Wohnungsamter, ohne jedoch das finden zu können, was ihren Bedürfnissen entsprechen könnte. Mit Freude ist es deshalb zu begrüßen, daß verschiedene hiesige Frauen den vielen bedauernswerten Wohnungslosen nicht nur mit Rat beistehen, sondern auch tatsächlich beistehen, die herrschenden Verhältnisse zu beiseite, jedoch dürfte Abhilfe vor Ablauf mehrerer Monate kaum zu erwarten sein.

Das Glasgovo Hause, welches bereits eines der größten Warenhäuser in der Provinz ist, wird vollständig umgebaut und soll in Zukunft 5 Stockwerke haben; zudem wird es an der Südseite einen 50 Fuß langen Anbau erhalten. Auch tragen sich die Eigentümer dieses Kaufhauses mit dem Gedanken, eine eigene Fabrik zu errichten, in welcher sie gewisse Artikel, mit denen sie handeln wollen, selbst anzu fertigen gedenken. Man erwartet, daß die Bauarbeiten noch vor dem 1. Oktober fertiggestellt sind.

Die jüdische Bevölkerung Regina's wird in der Ottawa Straße, zwischen der 13. Ave und Victoria Ave., eine prachtvolle Synagoge bauen, die etwa \$20,000 kosten soll. Rabbiner Cohen hatte schon seit langer Zeit an diesem Plan gearbeitet, und jetzt ist es ihm gelungen, die nötigen Fonds für den Bau zu sichern.

Herr S. W. Hillman, der in Regina ein großes Hotel zu errichten beabsichtigt, hat das Wholesale Spirituosen-Geschäft in der Broad Straße, das Thomas Watts gehörte, käuflich übernommen.

Das Sonntag-Straßenbahn-Nebengeschäft wird nach vor Ende dieses Monats den Steuerzahlern zur Abstimmung vorgelegt werden, und sollte es durchgehen, so wird der Straßenbahnerkehr an Sonntagen sofort beginnen. Im Interesse der Wohlfahrt und Ausbreitung der Stadt ist es dringend nötig, daß die Straßenbahn auch an Sonntagen ihren Betrieb aufrecht erhält. Vielen Leuten, die in entfernteren Stadtteilen wohnen war es bei schlechtem Wetter bisher unmöglich, den Gottesdienst zu besuchen; denn bekanntlich sind noch viele Straßen in Regina in recht miserablen Zustand.

— Eine Gesellschaft von ungefähr 100 Gimmobitern langte Montag Nacht auf dem G. T. P. Bahnhöfen an. Die Ankömmlinge legten sich an allen Nationalitäten zusammen, und obwohl die Mehrzahl von ihnen unverheiratet war, so waren unter ihnen doch mehrere Ehepaare mit einer ganzen Anzahl Kinder. Die ganze Gesellschaft wurde unter der Obhut der Regierung von Saskatchewan hierher gebracht, und für sämtliche sind bereits gute Anstellungen auf Farmen in der Nähe der Stadt gesichert worden. Im gleichen Eisenbahnzug befanden sich noch Hunderte von Ausländern, deren Reiseziel Edmonton war und die es mit Freuden begrüßten, daß ein Teil der Mitreisenden in Regina aussteigen; denn der Zug war derzeit überfüllt, doch viele Stundenlang in den Gängen stehen mußten.

Die große Subdivision Highland Park, welche unmittelbar an die Stadt angrenzt, hat am Montag den hiesigen Stadtrat um Einberufung in die Municipalität Regina ersucht. Schon seit längerer Zeit hat sich dieser Distrikt, der ziemlich stark bevölkert ist, darum beworben, Straßenbahn, Wasserleitung und Kanalisation zu bekommen, jedoch hatten sich die Stadtväter bisher geweigert, die Straßenbahn auch nur so nahe an die Grenzlinie heranzuführen, daß sie von den Bewohnern des Highland Park leicht zu erreichen war.

Als Sieger ging das erste Team hervor, und erhielt ein jeder Teilnehmer 1 prachtvolles Lot (2 Acker und Ball), außerdem bekam Martin Hoff als Ersterpreis 1 paar Schuhe für die meisten Regel: 198. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1433.

Der zweite Preis erhielten die Mitglieder des zweiten Gespannes: 1 Kiste Cigarren für jedes Mitglied. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1347.

Die Preise waren von den Besitzern des Victoria Hotels, Herrn Andreas und Mich. Schmied, gestiftet worden.

Wie uns Herr Martin Hoff, der das Preisfest arrangiert hatte, mitteilt, soll in nächster Zeit ein zweites Preisfest mit noch besseren Preisen veranstaltet werden.

Kaum hat die Stadt beschlossene, die Straßenbahn Linie in der 13. Avenue doppelgleisig zu machen, so kommt auch schon die Nachricht, daß G. S. Henderson an der Ecke der 13. Ave und Robinson Str. ein Gebäude mit 6 Geschößstöcken errichten will. Das Gebäude wird eine Fläche von 120 bei 60 Fuß einnehmen und in jeder Weise modern ausgestattet sein.

So gut wie beschlossen scheint es jetzt zu sein, daß der 1. Mai für Regina der große Wettemarkt sein soll, von dem man erhofft, daß er der Stadt ein wohlgefaßtes Aussehen verschaffen wird. Diese „große Wäsche“ hat in anderen Städten geradezu Wunder verrichtet, und daß Regina ihrer nicht bedürfte, konnte noch niemand aus voller Überzeugung behaupten. Die diesbezüglichen Pläne der städtischen Behörden sollen in allen Schulen und Kirchen bekannt gegeben werden, und damit man mit eigenen Augen sehen kann, wie ein Platz vor und nach der Reinigung auszufehen pflegt, werden eine Woche vor dem großen Tag in einem hiesigen Theater Wandbilder gezeigt werden, die Szenen vom Reinigungstag in anderen Städten darstellen.

Da sich der Frühling nun endlich bemerkbar macht und somit die Glühwürmchen, denen es ihre Mittel erlaubt, sich Regina's Polarwinter vom sonnigen Süden aus anzusehen, bald wieder auf ihrem eigenen Grund und Boden einzugang halten, sehen sich alle, die für die letzten fünf Monate eins der im November freigegebenen möblierten Häuser gemietet hatten, in die unangenehme Lage verlegt, sich nach einem neuen Quartier umzusehen. Und daß das in Regina keine Kleinigkeit ist, muß wohl jeder, der Familie hat und mit Glühwürmchen nicht reichlich gesegnet ist, um sich den Kauf eines Hauses oder Hauszins leisten zu können, begreifen. So belagern denn diese unglücklichen An-die-Zurück-Gelassenen die Bureau der Häuser- und Wohnungsamter, ohne jedoch das finden zu können, was ihren Bedürfnissen entsprechen könnte. Mit Freude ist es deshalb zu begrüßen, daß verschiedene hiesige Frauen den vielen bedauernswerten Wohnungslosen nicht nur mit Rat beistehen, sondern auch tatsächlich beistehen, die herrschenden Verhältnisse zu beiseite, jedoch dürfte Abhilfe vor Ablauf mehrerer Monate kaum zu erwarten sein.

Das Glasgovo Hause, welches bereits eines der größten Warenhäuser in der Provinz ist, wird vollständig umgebaut und soll in Zukunft 5 Stockwerke haben; zudem wird es an der Südseite einen 50 Fuß langen Anbau erhalten. Auch tragen sich die Eigentümer dieses Kaufhauses mit dem Gedanken, eine eigene Fabrik zu errichten, in welcher sie gewisse Artikel, mit denen sie handeln wollen, selbst anzu fertigen gedenken. Man erwartet, daß die Bauarbeiten noch vor dem 1. Oktober fertiggestellt sind.

Die jüdische Bevölkerung Regina's wird in der Ottawa Straße, zwischen der 13. Ave und Victoria Ave., eine prachtvolle Synagoge bauen, die etwa \$20,000 kosten soll. Rabbiner Cohen hatte schon seit langer Zeit an diesem Plan gearbeitet, und jetzt ist es ihm gelungen, die nötigen Fonds für den Bau zu sichern.

Herr S. W. Hillman, der in Regina ein großes Hotel zu errichten beabsichtigt, hat das Wholesale Spirituosen-Geschäft in der Broad Straße, das Thomas Watts gehörte, käuflich übernommen.

Das Sonntag-Straßenbahn-Nebengeschäft wird nach vor Ende dieses Monats den Steuerzahlern zur Abstimmung vorgelegt werden, und sollte es durchgehen, so wird der Straßenbahnerkehr an Sonntagen sofort beginnen. Im Interesse der Wohlfahrt und Ausbreitung der Stadt ist es dringend nötig, daß die Straßenbahn auch an Sonntagen ihren Betrieb aufrecht erhält. Vielen Leuten, die in entfernteren Stadtteilen wohnen war es bei schlechtem Wetter bisher unmöglich, den Gottesdienst zu besuchen; denn bekanntlich sind noch viele Straßen in Regina in recht miserablen Zustand.

— Eine Gesellschaft von ungefähr 100 Gimmobitern langte Montag Nacht auf dem G. T. P. Bahnhöfen an. Die Ankömmlinge legten sich an allen Nationalitäten zusammen, und obwohl die Mehrzahl von ihnen unverheiratet war, so waren unter ihnen doch mehrere Ehepaare mit einer ganzen Anzahl Kinder. Die ganze Gesellschaft wurde unter der Obhut der Regierung von Saskatchewan hierher gebracht, und für sämtliche sind bereits gute Anstellungen auf Farmen in der Nähe der Stadt gesichert worden. Im gleichen Eisenbahnzug befanden sich noch Hunderte von Ausländern, deren Reiseziel Edmonton war und die es mit Freuden begrüßten, daß ein Teil der Mitreisenden in Regina aussteigen; denn der Zug war derzeit überfüllt, doch viele Stundenlang in den Gängen stehen mußten.

Die große Subdivision Highland Park, welche unmittelbar an die Stadt angrenzt, hat am Montag den hiesigen Stadtrat um Einberufung in die Municipalität Regina ersucht. Schon seit längerer Zeit hat sich dieser Distrikt, der ziemlich stark bevölkert ist, darum beworben, Straßenbahn, Wasserleitung und Kanalisation zu bekommen, jedoch hatten sich die Stadtväter bisher geweigert, die Straßenbahn auch nur so nahe an die Grenzlinie heranzuführen, daß sie von den Bewohnern des Highland Park leicht zu erreichen war.

Als Sieger ging das erste Team hervor, und erhielt ein jeder Teilnehmer 1 prachtvolles Lot (2 Acker und Ball), außerdem bekam Martin Hoff als Ersterpreis 1 paar Schuhe für die meisten Regel: 198. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1433.

Der zweite Preis erhielten die Mitglieder des zweiten Gespannes: 1 Kiste Cigarren für jedes Mitglied. Die höchste Gesamtzahl der gewonnenen Regel war 1347.

Die Preise waren von den Besitzern des Victoria Hotels, Herrn Andreas und Mich. Schmied, gestiftet worden.

Wie uns Herr Martin Hoff, der das Preisfest arrangiert hatte, mitteilt, soll in nächster Zeit ein zweites Preisfest mit noch besseren Preisen veranstaltet werden.

Kaum hat die Stadt beschlossene, die Straßenbahn Linie in der 13. Avenue doppelgleisig zu machen, so kommt auch schon die Nachricht, daß G. S. Henderson an der Ecke der 13. Ave und Robinson Str. ein Gebäude mit 6 Geschößstöcken errichten will. Das Gebäude wird eine Fläche von 120 bei 60 Fuß einnehmen und in jeder Weise modern ausgestattet sein.

So gut wie beschlossen scheint es jetzt zu sein, daß der 1. Mai für Regina der große Wettemarkt sein soll, von dem man erhofft, daß er der Stadt ein wohlgefaßtes Aussehen verschaffen wird. Diese „große Wäsche“ hat in anderen Städten geradezu Wunder verrichtet, und daß Regina ihrer nicht bedürfte, konnte noch niemand aus voller Überzeugung behaupten. Die diesbezüglichen Pläne der städtischen Behörden sollen in allen Schulen und Kirchen bekannt gegeben werden, und damit man mit eigenen Augen sehen kann, wie ein Platz vor und nach der Reinigung auszufehen pflegt, werden eine Woche vor dem großen Tag in einem hiesigen Theater Wandbilder gezeigt werden, die Szenen vom Reinigungstag in anderen Städten darstellen.

Da sich der Frühling nun endlich bemerkbar macht und somit die Glühwürmchen, denen es ihre Mittel erlaubt, sich Regina's Polarwinter vom sonnigen Süden aus anzusehen, bald wieder auf ihrem eigenen Grund und Boden einzugang halten, sehen sich alle, die für die letzten fünf Monate eins der im November freigegebenen möblierten Häuser gemietet hatten, in die unangenehme Lage verlegt, sich nach einem neuen Quartier umzusehen. Und daß das in Regina keine Kleinigkeit ist, muß wohl jeder, der Familie hat und mit Glühwürmchen nicht reichlich gesegnet ist, um sich den Kauf eines Hauses oder Hauszins leisten zu können, begreifen. So belagern denn diese unglücklichen An-die-Zurück-Gelassenen die Bureau der Häuser- und Wohnungsamter, ohne jedoch das finden zu können, was ihren Bedürfnissen entsprechen könnte. Mit Freude ist es deshalb zu begrüßen, daß verschiedene hiesige Frauen den vielen bedauernswerten Wohnungslosen nicht nur mit Rat beistehen, sondern auch tatsächlich beistehen, die herrschenden Verhältnisse zu beiseite, jedoch dürfte Abhilfe vor Ablauf mehrerer Monate kaum zu erwarten sein.

Das Glasgovo Hause, welches bereits eines der größten Warenhäuser in der Provinz ist, wird vollständig umgebaut und soll in Zukunft 5 Stockwerke haben; zudem wird es an der Südseite einen 50 Fuß langen Anbau erhalten. Auch tragen sich die Eigentümer dieses Kaufhauses mit dem Gedanken, eine eigene Fabrik zu errichten, in welcher sie gewisse Artikel, mit denen sie handeln wollen, selbst anzu fertigen gedenken. Man erwartet, daß die Bauarbeiten noch vor dem 1. Oktober fertiggestellt sind.

Die jüdische Bevölkerung Regina's wird in der Ottawa Straße, zwischen der 13. Ave und Victoria Ave., eine prachtvolle Synagoge bauen, die etwa \$20,000 kosten soll. Rabbiner Cohen hatte schon seit langer Zeit an diesem Plan gearbeitet, und jetzt ist es ihm gelungen, die nötigen Fonds für den Bau zu sichern.

Herr S. W. Hillman, der in Regina ein großes Hotel zu errichten beabsichtigt, hat das Wholesale Spirituosen-Geschäft in der Broad Straße, das Thomas Watts gehörte, käuflich übernommen.

Das Sonntag-Straßenbahn-Nebengeschäft wird nach vor Ende dieses Monats den Steuerzahlern zur Abstimmung vorgelegt werden, und sollte es durchgehen, so wird der Straßenbahnerkehr an Sonntagen sofort beginnen. Im Interesse der Wohlfahrt und Ausbreitung der Stadt ist es dringend nötig, daß die Straßenbahn auch an Sonntagen ihren Betrieb aufrecht erhält. Vielen Leuten, die in entfernteren Stadtteilen wohnen war es bei schlechtem Wetter bisher unmöglich, den Gottesdienst zu besuchen; denn bekanntlich sind noch viele Straßen in Regina in recht miserablen Zustand.

Schiffskarten von und nach allen Teilen der Welt. Wair, Wair. H. E. Lidman, Deutsche General-Schiffsgesellschaft, Winnipeg, Man.

Größtes deutsches Farben- und Tapeten-Geschäft im Westen. Carl Molter, Regina, Sask. Maler und Anstreicher, Phone 1715, 1602 Victoria Ave.

Baumaterial. The Rutley Lumber Comp'y, Ltd., Regina, Sask. Ecke Ottawa und South Railway.

Friedrich Michel Co. 1701 St. Regina, Ecke 7. und 8. Ave.

Rudolf Wittner, Deutscher Fleischer u. Wurstmacher, Regina, Sask. 1530 Behne Ave., Nahrung-Bldg.

Die Simpson-Sepworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg.

Marktblatt. Winnipeg. Der Weizenmarkt war im allgemeinen gut, was seinen Grund darin fand, daß die Nachfrage vom Ausland groß war.

Pferde-Geschirr. Frank Kees Harness Co., 1516 Elfte Ave., Regina.

The Engel Land Co., Regina, Sask. Phone 2485.

In verkaufen oder zu verpachten eine halbvierte und sehr gute Halbe Sektion. Western Trust Building, Regina, Sask.

Alle Besitzer von Grundstücken und diejenigen, deren Grundbesitz nicht befreit ist oder war, sollten den City Assessor bis spätestens zum 30. April benachrichtigen, daß sie Grundbesitz haben und ihn befreit haben möchten.

Die städtische Straßenbahn verkauft jetzt 8 sogenannte Arbeiterfahrkarten für 25 Cents, die in den Mittagsstunden zwischen 11:30 und 1:30 Uhr benutzt werden.

Die große Subdivision Highland Park, welche unmittelbar an die Stadt angrenzt, hat am Montag den hiesigen Stadtrat um Einberufung in die Municipalität Regina ersucht.

Als Sieger ging das erste Team hervor, und erhielt ein jeder Teilnehmer 1 prachtvolles Lot (2 Acker und Ball), außerdem bekam Martin Hoff als Ersterpreis 1 paar Schuhe für die meisten Regel: 198.

Wir sind umgezogen vom Maple Leaf Block nach Ecke Halifax St. u. U. Avenue. Wir haben Stadtgeigentum in allen Teilen der Stadt zu verkaufen, ebenso eine Anzahl sehr guter Farmen.